

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Grosser Rat An der Augustsession des Grossen Rates geht es unter anderem um das neue Wirtschaftsentwicklungsgesetz und die Teilrevision des Steuergesetzes. **Seite 4**

Nairs Quista fin d'eivna ha gnü lö la festa da stà a Nairs cun intervenziuns d'art tuottafat specialas. A la festa ha invità il Center cultural d'art contemporanea Nairs. **Pagina 6**

CSI St. Moritz Ab Donnerstag ist in St. Moritz die Weltklasse der Springreiter am ersten CSI zu sehen. Die rund 50 Reiterinnen und Reiter kommen aus 18 Nationen. **Seite 10**



«Blumige» Aussichten beim Engadiner Sommerlauf.

Foto: Engadiner Sommerlauf

Il plü bel cumün?

Guarda es rivà i'l final da la concorrenza

La concorrenza pel plü bel cumün da la Svizra ha lö per la terza jada. La prüma jada però cun rapreschantants da tuot la Svizra. Eir Guarda es rivà i'l final cun ot oters cumüns.

Per la prüma jada vain tscherchè quist on il plü bel cumün da la Svizra. Organisà vain quista concorrenza da l'illustrada Svizra insemel culs partenaris l'illustré, il Caffé e la gazetta Il Grigione

Italiano. Davo la votumaziun dal public sun rivats nouv cumüns i'l final, tanter dad els eir il cumün da Guarda. Daspö la fin da gün sun gnüts preschantats ils nouv finalists cun grondas reportaschas illas illustradas sco l'illustrada Svizra, l'illustré, il Caffé e da la gazetta Il Grigione Italiano ed illa Televisiun Svizra. La reportascha dal cumün da Guarda e da seis abitants as poja leger ill'illustrada Svizra da quist'eivna. La concorrenza düra amo fin als 5 settember e minchün po tour part al voting per telefonin, per sms o sülla pagina d'internet. (anr/afi) **Pagina 7**

Ein kühler Sommerlauf mit vielen Läufern

Neuer Teilnehmerrekord und afrikanische Siege bei der 36. Austragung

Der Engadiner Sommerlauf boomt weiter. Die 2202 Anmeldungen waren neuer Rekord. Einen solchen stellte auch Frauen-Siegerin Veronica Njeri auf.

RETO STIFEL

Fast schon ungewohnt für den Engadiner Sommerlauf zeigte sich die Sonne am Sonntag nur selten. Bewölktes Wetter, kühle Temperaturen und mehrheitlich Rückenwind sorgten aber für optimale Laufbedingungen. Dies machte sich vor allem Vorjahres-

siegerin Veronica Njeri Maina aus Kenia zu Nutze: Sie verbesserte mit 1:28.12 ihren eigenen Streckenrekord deutlich. Bei den Männern setzte sich im 25 Kilometer langen Hauptlauf von Sils nach Samedan der Vorjahreszweite Kenianer Simon Kiruthi Muthoni souverän durch. Ihren Vorjahressieg beim Muragl-Lauf wiederholen konnte Coline Ricard, während bei den Männern der deutsche Marcel Bräutigam der Schnellste über die elf Kilometer von Pontresina nach Samedan war.

2202 Anmeldungen gingen für den Sommerlauf, den Muragl-Lauf und das Kids Race ein. So viele wie noch nie in der mittlerweile 36-jährigen Ge-

schichte. Noch im Frühjahr 2007 drohte dem Anlass mit rund 500 Teilnehmenden das Ende. Quasi in letzter Minute bildete sich ein OK für die Fortführung. Seither sind die Teilnehmerzahlen kontinuierlich angestiegen und im Vorjahr konnte erstmals die 2000er-Marke geknackt werden. Die flache Streckenführung entlang von sechs Oberengadiner Seen dürfte ein Erfolgsrezept sein. Die EP hat den Wettkampf selber unter die Füße genommen und schildert die Eindrücke. Zudem gibt es ein Interview mit OK-Präsidentin Anne-Marie Flammersfeld und einen Blick auf die Resultate der guten Engadiner Leistungen. **Seite 9**



Il cumün da Guarda ha grondas schanzas da dvantar il plü bel cumün da la Svizra. fotografia: TESSVM/Andrea Badrutt

Ein Wochenende in Festlaune

Bregaglia Petrus hat es gut gemeint mit dem Bergell und dem Schweizer Heimatschutz und die Festivitäten zur Übergabe des Wakkerpreises mit bestmöglichem Wetter umrahmt. Neben den obligaten Ansprachen und Grussbotschaften gehörte ein üppiges Rahmenprogramm zum Wakkerpreis-Fest. Neben Chören aus dem Tal bereicherte der Komiker Massimo Rocchi den offiziellen Festakt. Am Abend gabs im Rahmen des Volksfestes neben Grillgut und Flüssigem noch ein Konzert von Davide van de Sfroos. (mcj) **Seite 3**

AZ 7500 St. Moritz

Serletta-Projekt: Bilder manipuliert?

St. Moritz Die Initianten des neuen Gesundheitshotels und der Klinik Gut werfen den Projektgegnern vor, sie würden mit manipulierten Bildern versuchen, dem Projekt zu schaden und die politische Meinungsbildung zu erschweren. Sie fordern die beiden Hotels Badrutt's Palace und Kulm auf, eine sachliche und wahrheitsgetreue Kampagne zu führen. Diese weisen die Vorwürfe zurück und betonen, dass die Bilder den aktuellen Plänen entsprechen. Sowohl die Position des Projektes, wie auch die Dimension in Höhe und Breite seien richtig dargestellt. Man kommuniziere mit offenen Karten und informiere transparent und korrekt heisst es. Am kommenden Donnerstag wird der St. Moritzer Gemeinderat über die Teilrevision der Ortsplanung «Serletta Süd» befinden. (rs) **Seite 4**

Das Engadin im Kunstrausch

St. Moritz Bis kommenden Sonntag mutieren St. Moritz und andere Dörfer im Engadin zu einer grossen Kunstausstellung. Das St. Moritz Art Masters 2015 hat am Freitag seine Eröffnung gefeiert. Wer jetzt durch die Fussgängerzone in St. Moritz schlendert oder auch dem St. Moritzersee entlangläuft, wird mit formschönen Skulpturen konfrontiert. Auch in öffentlichen Gebäuden wie der Turnhalle im alten Schulhaus oder in der Dorfkirche oder in der Eglise au Bois präsentiert sich die aktuelle Kunstschau mal ganz italienisch. Wer mit all seinen Sinnen in dieses Happening eintaucht und beim Rundgang auch die Galerien, das Hotel Kempinski und das Paracelsus-Gebäude mit einbezieht, erhält einen guten Einblick in die Kunstentwicklung Italiens im 20. Jahrhundert. (mcj) **Seite 5**

Reparatura dals sains da la baselgia

Tarasp D'incuort sun gnüts demontats il sain grond ed il sain mezdän dal clucher da la baselgia catolica da Tarasp. Quels sun gnüts transportats in Germania pro üna firma chi construischa e cumada sains. Il problem d'eira cha l'ur dal sain ingio cha'l battaglia clocca landervia d'eira donnagià. Cun quai cha üna reparatura al lö bsogna 1100 grads chalur nu d'eira pussibel da far quella sül clucher. Cun l'elicopter sun ils duos sains gnüts transportats sün ün camiuin chi ha manà ils sains in Germania. Il listess viadi es gnü fat eir da retuorn. Per impedir cha'ls sains vegnan donnagiats s'haja montà uossa battaglia plü loms. Ils sains sun darcheu in patria e cloman ils crettaivels in baselgia e battan las uras. Il transport dals sains es statta ün'acziun spectaculara chi ha attratblers interessats. (anr/bcs) **Pagina 7**

Gute Stimmung am 19. Jazz-Festival

Celerina Am vergangenen Wochenende versammelten sich zahlreiche Jazz-Fans, Einheimische und Touristen in Celerina, um das New Orleans Jazz Festival und das Wetter zu geniessen. Die Konzerte fanden überall statt: Am Freitag gab es einen Jazz-Zug nach Bergün und eine Parade durchs Dorf. Am Samstag wurde auf dem Dorfplatz und am Abend in verschiedenen Hotels gespielt und am Sonntag in der Kirche Bel Taimpel, auf Marguns und auf Muottas Muragl. Nebst der schon bekannten Highlight-Band Doc Houlind's Revival All Stars, mischte in diesem Jahr eine deutsche Powerfrau als Bandleaderin das Programm ordentlich auf und zeigte dieser Männerdomäne wie man Stimmung macht: Zydeco Annie and Swamp Cats kamen gut beim Publikum an. (an) **Seite 13**



Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Im Zusammenhang mit dem CSI St. Moritz 2015 kommt es in St. Moritz-Bad zu folgenden Verkehrsbehinderungen:

Sperrung Via Sela nach dem Parkplatz Sonne bis zur kath. Kirche vom MI 26.8.2015 bis SO 30.8.2015 für jeglichen Durchgangsverkehr gesperrt (nächtliche Öffnung vorbehalten)

der öV wird über die Via Mezdi/Ersatzhaltestelle Belaria geführt

Sperrung Via Mezdi MO 31. Aug bis FR 4. Sept. 2015/Abbauarbeiten

davon ausgenommen sind Lieferanten und Anwohner

OK CSI
Gemeindepolizei
176802039 svz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

Baugesuch

Frau Maria Teresa Bianca Freda-Boffa Antonioli und Herr Maurizio Romualdo Borletti, haben zwei Änderungsgesuche für die Parzelle 581, Chesa La Cristina-Crasta, Via Maistra 28, 7505 Celerina, eingereicht.

Profile werden keine gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 25. August 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna

176802028 svz

Amtliche Anzeigen Gemeinde La Punt Chamues-ch

Baupublikation

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Benedetta Montesi, Breganzona

Bauobjekt: Umbau Chesa Drosa in Arvins

Parzelle: 38

Auflagezeit: 25. August 2015 bis 14. September 2015

Projektverfasser: Reto Zehnder, La Punt Chamues-ch

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei während der Auflagezeit zur Einsichtnahme auf.

Öffentlichrechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen bei der Gemeinde einzureichen.

7522 La Punt Chamues-ch,
25. August 2015/un

Die Baubehörde
176.802.014

Aus Bezirksgericht wird Regionalgericht

Graubünden Die Bündner Regierung hat die Botschaft zur Teilrevision des Gerichtsorganisationsgesetzes zuhanden des Grossen Rats verabschiedet. Die heutigen Bezirksgerichte werden in Regionalgerichte als untere kantonale Instanzen überführt.

Nachdem das Bündner Stimmvolk am 30. November 2014 der Anschlussgesetzgebung zur Gebietsreform zugestimmt hatte, folgt nun in einer zweiten Etappe die teilweise Neustrukturierung der Bündner Justiz. Damit wird die Gebietsreform, die das Bündner Stimmvolk am 23. September 2012 mit einer Teilrevision der Kantonsverfassung beschlossen hatte, weiter konkretisiert. Zur Statuierung der Regionalgerichte als untere kantonale Gerichte ist eine Teilrevision des Gerichtsorganisationsgesetzes notwendig.

Aus den bisherigen elf Bezirksgerichten werden elf Regionalgerichte.

Sie üben anstelle der Bezirksgerichte künftig als untere kantonale Gerichte die Zivil- und die Strafgerichtsbarkeit aus. Die Kantonalisierung führt dazu, dass die Regionalgerichte unmittelbarer Teil der Gebietskörperschaft des Kantons Graubünden werden. Die von der Verfassung gewährleistete Unabhängigkeit und Unparteilichkeit der Gerichte bleiben dadurch unangetastet.

Keinen Einfluss hat die Gerichtsreform auf die Bestellung der Richterinnen und Richter der Regionalgerichte. Diese sind im Verlauf des Jahres 2016 vom Stimmvolk der jeweiligen Region zu wählen. Die Amtsdauer schliesst nahtlos an die Amtsdauer der heutigen Bezirksrichterinnen und Bezirksrichter an, die bis Ende 2016 im Amt bleiben.

Der Grosse Rat wird das Geschäft in der Oktobersession 2015 beraten. Die Änderungen sollen auf den 1. Januar 2017 in Kraft treten. (pd)



Der Startschuss ist gefallen

Gestern ist im ganzen Engadin die Schule wieder losgegangen. Für die meisten Kinder ist so ein Montag nach den Ferien bereits Routine, und sie freuen sich, ihre Kameraden wieder zu treffen. Für rund 200 Kinder im Engadin war gestern jedoch ein grosser Moment, denn es war ihr erster Schultag. Mit dem reinen Vergnügen aus dem Kindergarten ist Schluss, jetzt wird gelernt. Das gilt auch für elf Kinder aus Celerina, die gestern eingeschult wurden. Die Eltern, die in der ersten Schulstunde ihrer Kinder dabei sein konnten, waren fast so aufgeregt wie die Kinder selber und hielten den grossen Moment ihrer Schützlinge fotografisch fest. Die Lehrerin Morena Peloni und Heilpädagogin Chatrina Murtas versuchten den zum Teil noch schüchternen Kindern, den Start in die Schule mit ein paar Kennenlernspielen zu erleichtern. Die EP/PL wünscht allen Schulkindern einen guten Start! (an) Foto: Annina Notz

Abschluss des Ferien(s)passes

Oberengadin Spass haben, das möchten die kleinen Gäste sowie Einheimische in den Sommerferien. Nicht nur Spass haben, auch neue Erfahrungen werden gesammelt und neue Freundschaften geschlossen. Kinder zwischen fünf und fünfzehn Jahren sollen in den Sommerferien alles Mögliche ausprobieren. Einen Segeltörn oder Stand-Up-Windsurf-Paddeln, auf der Kanu-Tour das kalte Wasser und den stürmischen Malojawind erleben, Cupcakes oder eine Pizza backen, wissen, dass beim Schmieden das Eisen 1300 Grad Celsius heiss wird, erfahren,

wie sich ein Pony oder Esel anfühlt, eine Schatzkiste bauen, ein eigenes Kunstwerk gestalten und vieles mehr. All diese Erfahrungen und Eindrücke nehmen die Kinder mit nach Hause, und sie freuen sich bereits auf den 27. Ferien(s)pass im Sommer 2016.

Anlässlich des Apéros am Donnerstag, 20. August im Hotel Waldhaus in Sils, bedankten sich Jan Steiner und Martin Berthod bei den Kursanbietern für deren Einsatz. Dabei wurde betont, dass es nur dank den Gemeinden und Sponsoren möglich ist, ein solches Projekt durchzuführen. (Einges.)

Medaillenfeier der Reiter in St. Moritz

Concours Hippique Romain Duguet, Paul Estermann, Martin Fuchs und Janika Sprunger haben an den Europameisterschaften der Springreiter in Aachen im Mannschaftswettbewerb nach einer tollen Aufholjagd sensationell die Bronzemedaille gewonnen und sich damit auch den Startplatz an den Olympischen Sommerspielen 2016 in Rio de Janeiro gesichert. Diese tolle Leistung wird am ersten Longines CSI St. Moritz am Donnerstagabend ab 19.30 Uhr gefeiert. Zu diesem feierlichen Anlass sind dank der Unterstützung durch die Gemeinde St. Moritz alle herzlich eingeladen.

Romain Duguet, Martin Fuchs, Janika Sprunger und Ersatzreiter Niklaus Rutschi stehen schon länger als Teilnehmer der Premiere des Longines CSI St. Moritz fest. Speziell für die Medaillenfeier wird auch Paul Estermann nach St. Moritz kommen. Equipenchef

Andy Kistler wird der Feier selbstverständlich ebenfalls beiwohnen.

Die Organisatoren des Longines CSI St. Moritz haben gemäss einer Medienmitteilung sofort reagiert und die Medaillenfeier übers Wochenende mit den Team-Verantwortlichen aufgegleist. Um diesem festlichen Anlass einen würdigen Rahmen zu geben, wird die Feier in die am Donnerstagabend geplante Show «Cultura Engiadina» integriert. Damit die Zeremonie um 19.30 Uhr beginnen kann, wird das gesamte Programm des Tages um eine Stunde vorverschoben. Auch die Gemeinde St. Moritz leistet ihren Beitrag zu einem würdigen Fest und lädt mit den Veranstaltern alle zu einem Drink und feinen Häppchen herzlich ein.

Die Organisatoren des Concours Hippique freuen sich auf möglichst viele Besucher und eine prächtige Zuschauerkulisse. (Einges.)

Berggänger bei Absturz verstorben

Polizeimeldung Beim Abstieg in der Fora da l'Aua ist am Samstagabend ein Mann in steilem Gelände abgestürzt. Der Verunfallte konnte nur noch tot geborgen werden.

Am Samstagabend befand sich eine Bergtourengruppe, bestehend aus drei Brüdern, im Abstieg vom Piz Lischana kommend in Richtung S-charl. Im obersten Bereich des Abstieges auf einer Höhe von ca. 2600 Metern über Meer, bei der sogenannten Fora da l'Aua, ist

der Wanderweg mit einer Sicherungskette ausgestattet. Der an zweiter Stelle laufende 62-jährige Mann liess in diesem Bereich die Kette kurz los, machte einen Fehltritt und stürzte den steilen, felsigen Abhang ca. 200 Meter hinunter. Dabei verletzte er sich derart schwer, dass er noch auf der Unfallstelle verstarb. Die Bergung des Verunfallten führte eine Rega-Crew aus. Die beiden Angehörigen wurden durch das Care-Team GR betreut. (kp)

Veranstaltungen

Kunst und LiteraTourtage

Sils Die diesjährigen Silser Kunst- und LiteraTourtage finden von Donnerstag, den 27., bis zum Sonntag, den 30. August statt. In Gesprächen, Vorträgen, einer Filmvorführung, einem Konzert und auf einer Exkursion werden dieses Jahr der Maler Giovanni Segantini, der Philosoph Friedrich Nietzsche und der Komponist Richard Strauss in ihren Schaffen und in ihren Bezügen zum Engadin vorgestellt.

Ein Hauptthema der Veranstaltung bilden Nietzsches Hauptwerk «Also sprach Zarathustra» (1883–85) und Strauss' gleichnamige Tondichtung von 1896. Als Referenten konnten der Musikwissenschaftler und Pianist Stefan Mickisch, der Kulturhistoriker und Autor Manfred Osten und der Kunst-

historiker Beat Stutzer gewonnen werden. Unterwegs in Sils, auf der Halbinsel Chastè und später in Maloja und Umgebung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ganztägigen Samstagsexkursion die Orte kennenlernen, die den Dichter inspiriert haben.

Mirella Carbone und Joachim Jung führen die Teilnehmer durch das Programm, dessen Veranstaltungsort einmal mehr das Hotel Waldhaus mit seinem einmaligen Ambiente ist. Die Veranstaltungen der Silser Kunst- und LiteraTourtage können auch einzeln besucht werden. (Einges.)

Detailprogramm und Informationen: Kulturbüro Sils, Tel. 081 826 52 24, www.kubus-sils.ch, info@kubus-sils.ch.

Abenteuer Seven Summits

Zuoz Am Donnerstag, 27. August, um 20.00 Uhr, erzählt die deutsche Höhenbergsteigerin im Primarschulhaus Zuoz über ihr Abenteuer Seven Summits.

Die Extrembergsteigerin Helga Henge hat als erste deutsche Frau die höchsten Berge aller Kontinente, die Seven Summits, erfolgreich bestiegen. Dabei hat sie Herausforderungen gemeistert, die unterschiedlicher nicht sein könnten. In ihrem packenden Vortrag wird sie ihre Zuhörer auf sieben spannende Expeditionen zu den höchsten Gipfeln

der Kontinente – von der tiefen Stille der Antarktis in die Steinzeit nach Papua Neuguinea, durch Regenwälder in Afrika, steile Nordwände und durch Schneestürme im Himalaja, bis hinauf in die luftigen Höhen steiler Gipfelgrate mitnehmen. Begleitet von spektakulären Bildern erzählt die Autorin vom Abenteuer Seven Summits, von den grossen Herausforderungen und kleinen Schritten, physischen und emotionalen Grenzgängen und vom Mut, aus der Landkarte hinauszuwandern. (ac)

AR EITSRECHTE

SMS FO 20 an 339
Spenden Sie Fr. 20.–
Danke.

www.fastenopfer.ch

Missverständliche Bildaussage

Jagdbeilage In der Jagdbeilage der «EP/PL» vom letzten Donnerstag wurde im Artikel zu den wichtigsten Neuerungen der Hochjagd ein Bild abgedruckt mit einer Rehgeiss und einem Kitz. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass Rehkitze an den letzten beiden Hochjagd-Tagen jagdbar sind. Diese Aussage ist im Zusammenhang mit dem Bild missverständlich. Das Kitz auf dem Bild ist erst zwei Tage alt. Ende September, dann wenn die Kitz geschossen werden können, sind sie bereits drei Monate alt, haben keine weissen Punkte mehr und wiegen bis zwölf Kilo. Sie haben dann eine Grösse und ein Aussehen erreicht, das sie nicht mehr so leicht von einjährigen Schmalreihen unterscheiden lässt. Die Redaktion bittet diesen Fehler zu entschuldigen. (ep)

Das Bergell feierte seinen Wakkerpreis

Ein Samstag wie gemacht für ein grosses Fest

Am Samstag feierte das Bergell im Garten des Palazzo Castelmur in Coltura/Stampa bei schönstem Wetter die Übergabe des Wakkerpreises 2015 des Schweizerischen Heimatschutzes.

KATHARINA VON SALIS

Das Bergell ist ein festfreudiges Tal und hat Erfahrung mit der Organisation grosser Anlässe. Da kann leicht ein Drittel bis fast die Hälfte der Talschaft miteinander und mit ihren Gästen feiern, es klappt immer: Bei den jährlichen Dorffesten, die jeden Sommer in einer anderen Fraktion der Gemeinde stattfinden und seit zehn Jahren jeweils am Kastanienfest im Oktober. Dabei werden nicht etwa ein Eventmanager und seine Angestellten aus dem nahen Engadin angeheuert, sondern es kommen vor allem die Talente vieler Einheimischer und ihrer Vereine zum Zuge. Ohne die im Tal trotz Abwanderung noch aktiven Vereinsmitglieder ginge es nicht: Weder ohne die Frauenvereine von Sotto- und Sopraporta, noch ohne die Chöre, Sportgruppen, Kastanienzüchter etc. Ihnen dankten denn auch alle herzlich, die sich vom elegant überdeckten Podium an die Festgäste wandten.

Kein Fest ohne Festredner/innen

Ein Fest ist nur ein halbes Fest, wenn niemand eine Rede hält. Ein Fest wird zum langweiligen Fest, wenn zu viele Geladene zu lange sprechen, und man sich dabei die Beine in den Leib steht. Am Samstag konnten viele Gäste bequem auf Stühlen mit Lehne oder weniger bequem auf den landesüblichen Festbänken oder am Boden sitzend wohlwendend kurzen Reden lauschen. Durch den Anlass führte Adrian Schmid, Geschäftsführer des SH. Danach ging es italienisch weiter: Patrizia Guggenheim begrüßte als Vertreterin des Heimatschutzes Engadin und Südtäler und Daniela Saxer, Vizeprä-



Gegen 200 Festbesucher von nah und fern wohnten im Garten des Palazzo Castelmur dem offiziellen Festakt bei.

Foto: Katharina von Salis

sidentin SH, hielt die Laudatio und übergab den Preis. Für diesen bedankte sich im Namen der Bevölkerung Anna Giacometti. Martin Jäger überbrachte als Regierungspräsident des Kantons Graubünden die Grüsse der Regierung - auch er italienisch.

Mit Musik und Überraschungen

Wenn schon festen, dann mit allem, was dazu gehört, damit nicht nur der Intellekt, sondern auch das Gemüt auf seine Rechnung kommt. Für die musi-

kalische Umrahmung sorgten der «Coro Bregaglia», die Musikschule der Region Bergell und der «Coro Voci di Bregaglia». Eine Überraschung präsentierte Beatrice Mäder-Bernet aus Flawil. Sie überreichte der Gemeinde ein mit Ziegenleder überzogenes antikes Buch, das sie fachgerecht hatte restaurieren lassen: «la vaira pietà», ein romanisches Buch über die «Wahre Frömmigkeit» von 1771. Darin steht -passend zum Ort des Festes beim ehemaligen Castelmur-Besitz -hand-

geschrieben der Namenszug «Castelmur».

Mit dem Komiker in die Zukunft

Massimo Rocchi, Schweizer Komiker mit italienischen Wurzeln, unterhielt anschliessend die Festgemeinde vielsprachig und pantomimisch, gutgelaunt. Er gab den Anwesenden das mit in die Zukunft: «... es ist einfacher zu konstruieren, als zu konservieren.» Er sprach damit einen wichtigen Aspekt an in einem Tal, dessen preis-

gekrönte Bausubstanz für mehr Menschen erbaut worden ist, als jetzt darin wohnen oder die Ferien verbringen wollen. Vieles, was erbaut worden ist, ist längst nicht mehr erhalten, weil es nicht mehr gebraucht wird. Anderes würde andernorts als nicht mehr zeitgemäss eingeschätzt und wäre längst abgerissen worden. Im Bergell darf es bleiben, sei's weil das Geld fehlt, um es abzureissen und zu entsorgen, sei es, weil noch jemand daran hängt und der Landschaft oder dem Dorfbild keine Lücke zumuten will.

Wann kommt der nächste Preis?

Was genau die Preisgeber damit gemeint haben, als sie den Preis auch für «die sorgfältige Weiterentwicklung ... der intakten Kulturlandschaft» vergeben ist interpretationsbedürftig. Denn die einstige, von intensiver Landwirtschaft geprägte Kulturlandschaft hat sich rasend schnell in eine «Postkulturlandschaft» gewandelt und wandelt sich noch schneller in eine solche weiter. In der Realität sind viele Weiden und Wiesen vergandet, und vor dem inneren Auge erscheint ein eher langweiliger Laubwald, in welchem die Dörfer mehr und mehr als kleine Lichtungs-Inseln menschlicher, kultureller Eingriffe erlebt werden. Es sei denn, man mute den Zweiteheimischen und anderen Gästen des Tales anstatt einer Tourismusabgabe zu, jährlich ein paar Wochen Rodungsarbeit zu leisten. Diese könnte für mit Motorsäge und Baumschnittschere ungeschickt umgehende und/oder ältere Bergellfans durchaus in der Investition in ein paar ehemals bergelltypische Ziegenherden samt Hirten bestehen. Sonst könnte das Tal vom Heimatschutz nach dem Schulthess Garten Preis im 2009 und dem diesjährigen Wakkerpreis sich der einst dort um einen noch zu stiftenden «Postkulturlandschaftspreis» bewerben.

www.heimatschutz.ch
www.bregaglia.ch

Ein Podium der Reminiszenzen

Der Wakkerpreis ist übergeben, und man erinnerte sich

Etlliche Blicke zurück und wenige nach vorn bot ein Gesprächspodium im Rahmen der Bergeller Wakkerpreisvergabe.

MARIE-CLAIRE JUR

Im Rahmen der Wakkerpreisübergabe an die Gemeinde Bregaglia lud der Schweizerische Heimatschutz (SH) in Castasegna am Freitagabend zu einer Podiumsdiskussion ein. Unter der Leitung von Karin Salm, Redaktorin SRF 2 Kultur, äusserten sich die Architekten Robert Obrist und Peter Zumthor sowie der ehemalige Bündner Denkmalpfleger Diego Giovanoli zum Thema «Zu den Wurzeln von Planung und Ortsbildpflege im Bergell». Alle drei mittlerweile in die Jahre gekommenen Diskussionsteilnehmer kennen die Bergeller Baugeschichte und die Entwicklung der Raumplanung im Bündner Südtal sehr gut.

Vielleicht waren es die etwas allzu offenen Fragen der Moderatorin, vielleicht war es die Feststimmung, in der sich sowohl die rund 160 Zuhörer wie auch die Podiumsteilnehmer befanden: Das Gespräch war geprägt von persönlichen Reminiszenzen und Erinnerungen, als es noch keine Raum-

planung im heutigen Sinne gab und das Bauen und Planen auch mittels kommunaler Baugesetze funktionierte. «Es war alles einfacher, es gab keine Spekulation im Gegensatz zum Unterland», so Robert Obrist. Zumthor brachte den Begriff der «Sehnsuchtslandschaft» in die Diskussion und fragte sich, ob diese faszinierende und bis in die Aktualität erhalten gebliebene faszinierende Räumlichkeit des Tals vielleicht nicht auch mit dessen Reichtum zu tun habe. Einen Reichtum, fügte Giovanoli aus, der auf die Adelsfamilie von Salis zurückgehe, aber auch erfolgreichen Rückkehrern wie dem Baron von Castelmur zu verdanken sei. Aber nicht nur. Natürlich spielte da natürlich auch der Fleiss und die Bescheidenheit mit, sowie das «ewz», sprich die Wasserzinsen des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich und die Arbeitsplätze, die es im Tal schuf. Dieses Abseitsstehen des Bergells in der Peripherie, das länger als andere landwirtschaftlich geprägte Regionen seine Tradition und Baukultur wahren konnte, bewog Zumthor zur Bemerkung, dass diese heile Welt-Ansicht schon fast etwas Kitschiges habe - jedenfalls aus Sicht des Unterländers, der zuhause in seiner Stadtwohnung keinen Blick mehr auf den Kirchturm

im Dorf mehr hätte. Ob aller Tradition und dem Stillstehen der Zeit betonte Giovanoli, dass im Zuge der Moderne im Tal inzwischen mit Pellets geheizt werde. Nach einer Weile bemerkte die Moderatorin Karin Salm: «Dies tönt doch alles etwas rosarot.» Im richtigen Moment konnte sie den ehemaligen Bündner Landschaftspfleger Hans Weiss aus dem Plenum heraus nach vorne bitten. Er erzählte die spannende Geschichte vom Beginn der Raumplanung, die wegen eines Baugesuches in Soglio und der geplanten Überbauung der Silser Ebene zwischen 1968 und 1972 ins Rollen kam. Etwas Biss und Ironie bekam das Podium durch den abschliessenden Gastkommentar, den Journalist Köbi Gantenbei von der Kirchenkanzel herab verkündete.



Das Podium von Freitagabend (von links): Karin Salm, Diego Giovanoli, Robert Obrist und Peter Zumthor.

Foto: Marie-Claire Jur

APÉRO MIT NATIONALRAT JOSIAS GASSER

MITTWOCH, 26. AUGUST 2015, AB 17.30 UHR

DORFKERN SAMEDAN

LISTA
13

grünliberale
www.josiasgasser.ch



Manipulations-Vorwürfe wegen den Serletta-Bildern

Die Initianten monieren Bildmanipulationen, die Gegner sprechen von einem wahrhaftgetreuen Abbild

Haben die Gegner des Projektes «Serletta Süd» in St. Moritz stark manipulierte Bildmontagen in Umlauf gebracht? Dies behaupten die Initianten. Die Gegenseite bestreitet die Vorwürfe.

RETO STIFEL

Am kommenden Donnerstag entscheidet der St. Moritzer Gemeinderat über die Zukunft des Projektes «Serletta Süd», das am heutigen Standort der Hauptpost den Bau eines Gesundheitshotels und der Klinik Gut vorsieht. Verabschiedet der Gemeinderat die Teilrevision der Ortsplanung, werden die St. Moritzer Stimmberechtigten am 18. Oktober Stellung nehmen müssen.

Wenige Tage vor dem wichtigen Gemeinderatsentscheid wird zunehmend mit harten Bandagen gekämpft. Vor zwei Wochen haben die Gegner des Projektes – vor allem die beiden Hotels Badrutt's Palace und Kulm – dargelegt, wieso sie die Bauvorhaben in den heute geplanten Dimensionen verhindern möchten. Damals wurden an der Pressekonzferenz Bildmontagen abgegeben, die die Auswirkungen der geplanten Neubauten auf die beiden Hotels aufzeigen sollten.

Schwere Vorwürfe...

Am Montagmorgen nun haben die Projekt-Initianten, die Chris Silber St. Moritz AG und die Klinik Gut AG, in einer Medienmitteilung schwere Vorwürfe gegen die Projekt-Gegner erhoben. Nach Fälschungshinweisen habe man das Bildmaterial der Projektgegner analysiert und dabei festgestellt, dass diese mit teilweise stark verfälschten Darstellungen des Projektes argumen-



Bild der Projektgegner (links): Aus Sicht der Initianten werden das Gesundheitshotel und die Klinik Gut überhöht dargestellt, bei der Klinik sind zwei Stockwerke zu sehen (Pfeil). Rechts das Originalbild. Die feine Linie ist die Darstellung der Gegner. Gemäss den Initianten wird das Hotel um einen Achtel zu gross gezeigt.

tieren würden. Das an der Medienorientierung und in zahlreichen E-Mails verwendete Bilddossier enthalte vornehmlich Bilder, welche das geplante Gesundheitshotel zu hoch, zu breit oder an einer falschen Position zeigen.

...die Gegner kontern

«Die Bilder, wie sie in verschiedenen Bündner Medien zu sehen sind, entsprechen den aktuellen Plänen der Projektinitianten», entgegnet Jörg Röthlisberger, der Vertreter von Kulm und Palace auf Anfrage. Es seien dieselben Pläne, wie sie der Gemeinde und der Öffentlichkeit im Juli dieses Jahres unterbreitet worden seien. «Sowohl die Positi-

on des Projektes, wie auch die Dimension in Höhe und Breite sind richtig dargestellt und zeigen nichts anderes, als das wahrhaftgetreue Abbild des Projektes in seiner ganzen Auswirkung auf.»

Das bestreiten die Initianten vehement. Die Bildanalyse sei in Zusammenarbeit mit externen Spezialisten unter Aufsicht der Projektverfasser und anhand der originalen Daten durchgeführt worden. Dabei habe sich gezeigt, dass beispielsweise in einem Bild Teile des Gesundheitshotels um mindestens eine Etage höher dargestellt würden als projektiert. In mehreren Bildern sei das Gebäude von seiner tatsächlichen Position wegver-

schohen worden, damit es grösser wirke als tatsächlich geplant.

«Das Ausmass der Fehler, die Art der Bildveränderungen und die Tatsache, dass die Fehler sich fast ausnahmslos zulasten des Projektes auswirken, lässt für mich keinen anderen Schluss zu, als dass hinter den Manipulationen die Absicht steckt, dem Projekt gezielt zu schaden», sagt Martin Meyer, Projektverantwortlicher für die Chris Silber St. Moritz AG.

Für Jörg Röthlisberger sind diese Vorwürfe unhaltbar. Bilder würden oft mehr sagen als Bleistiftlinien und verheissungsvolle Worte. «Der Eindruck auf unseren Bildern täuscht nicht, wir spielen mit offenen Karten und infor-

mieren transparent und korrekt, jedoch klar in der Sache», sagt er.

Rechtliche Schritte?

Für Adrian Urfer, CEO und Chefarzt der Klinik Gut ist gemäss der Medienmitteilung unverständlich, dass die Verantwortlichen von zwei Traditionshäusern zu diesen Mitteln greifen, nur um ein neues Hotel und damit auch eine neue Klinik Gut zu verhindern. «Das macht mich ratlos», wird er in der Mitteilung zitiert.

Die Urheber des Projektes prüfen rechtliche Schritte gegen die Urheber der manipulierten Bilder und die Verantwortlichen für deren Verbreitung über die Medien.

Steuergesetz-Revision mit Auswirkungen

Die Beschränkung des Fahrkostenabzugs trifft die peripheren Regionen

Das neue Wirtschaftsentwicklungsgesetz und die Teilrevision des Steuergesetzes sind zwei Schwerpunkte der Augustsession des Grossen Rates. Das Engadin blickt gespannt nach Chur.

RETO STIFEL

Traditionsgemäss startet die Augustsession des Grossen Rates erst am Mittwoch und endet am Samstag. Dies weil im Anschluss an die Session gleich noch der neue Landespräsident gefeiert wird. Der S-chanfer BDP-Grossrat Duri Campell gibt das Amt des höchsten Bündners an Vitus Dermont (CVP, Ilanz) ab.

Doch bevor gefeiert wird, stehen verschiedene grössere Traktanden zur Beratung auf dem Programm. Zu diesen gehört sicher die Debatte zum neuen Wirtschaftsentwicklungsgesetz (GWE). Gemäss einer Mitteilung der Regierung kann der Kanton mit dem neuen Gesetz die wirtschaftliche Entwicklung fördern, die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit erhöhen, die Wertschöpfung steigern und Arbeitsplätze sichern.

Pendlerabzug umstritten

Die vorberatende Kommission für Wirtschaft und Abgaben schreibt aber auch, dass das GWE alleine nicht ausreicht, um den Kanton voranzubringen. Hierfür bestehe in verschiedenen anderen Sektoralpolitik-

bereichen ebenfalls Handlungsbedarf. Der Verzicht auf die einzelbetriebliche Förderung sowie die Förderung von Innovation über das neue Gesetz anstelle der Innovationsstiftung sind in der WAK auf Einstimmigkeit gestossen. Bei den Parteien stösst das GWE grossmehrheitlich auf Zustimmung, punk-

tuell werden Nachbesserungen gefordert.

Ebenfalls auf dem Programm der Grossratssession steht die Teilrevision des Steuergesetzes. Dies mit einigen Änderungen, die für das Engadin nicht ganz unwichtig sind. So ist die Reduktion der Eigenmietwertbesteuerung seit

Jahren ein Thema. Ein Antrag der FDP aus der Junisession 2014 fordert beispielsweise, dass der steuerbare Eigenmietwert am Wohnsitz von heute 70 auf neu 60 Prozent gesenkt wird. Die Forderung wurde zwar von der WAK als Diskussionspunkt aufgenommen, obwohl die Regierung wie auch die ge-

schlossene Kommission möchten aber bei den geltenden 70 Prozent bleiben. Dies vor allem darum, weil eine Reduktion ein aufwendiges Verfahren nach sich ziehen würde mit letztlich nur geringen finanziellen Auswirkungen. Für die FDP und die CVP ist nicht nachvollziehbar, warum die Regierung nicht gewillt ist, den überwiesenen Auftrag umzusetzen.

Wichtig für periphere Regionen

Gerade für Bewohnerinnen und Bewohner einer peripheren Region wichtig ist der Pendlerabzug. Bisher konnten die Kosten für den Weg zur Arbeit unbeschränkt abgezogen werden. Das hat gemäss der Regierung in vielen Fällen zu Steuerreduktionen geführt, die sich kaum noch sachlich rechtfertigen lassen würden. Die Regierung und die Kommissionsmehrheit schlagen deshalb vor, den maximal abziehbaren Betrag auf 9000 Franken zu beschränken. Damit trage man der besonderen Situation des flächenmässig grössten Kantons Rechnung, heisst es in der Begründung.

Anders sieht das eine Kommissionsminderheit. Sie möchte keine Obergrenze festlegen. Unterstützung erhält die Minderheit unter anderem von der CVP, der FDP und Vertretern der Tal-schaften der BDP. «Gerade im Kanton Graubünden mit vielen peripheren Räumen ist der Fahrkostenabzug für die dezentrale Besiedelung entscheidend und überlebenswichtig», heisst es. Der Vorschlag der Regierung würde die Abwanderung beschleunigen.



Ab morgen Mittwoch findet in Chur die Augustsession des Bündner Grossen Rates statt.

Foto: Reto Stifel

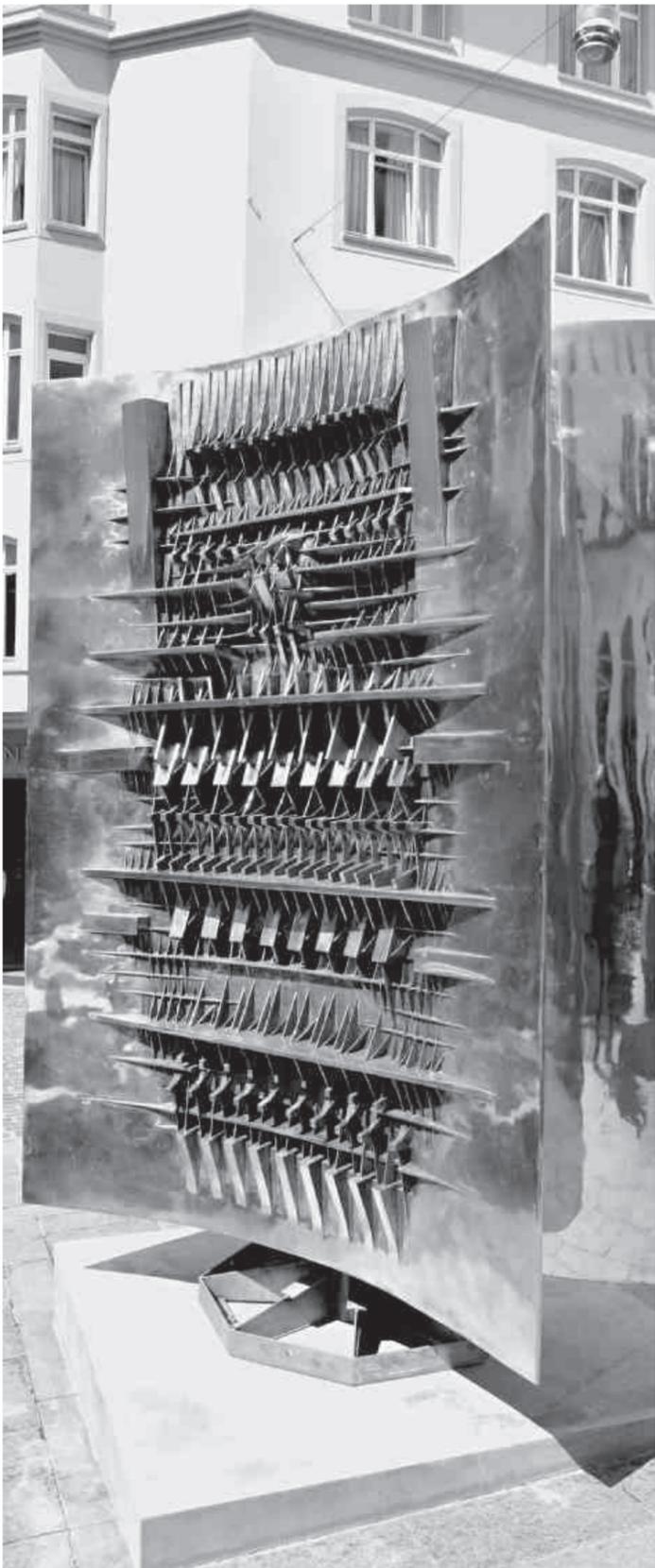
Ein Kunstspaziergang nach Italien

Das St. Moritz Art Masters lockt mit vielen Blickfängen



Ein Bronzeakt von Francesco Messina am St. Moritzersee

Fotos: St. Moritz Art Masters/Giancarlo Cattaneo



Skulptur von Arnaldo Pomodoro in der Fussgängerzone



Ein Gemälde von Salvo in der Eglise au Bois



Maserati Rundum von Luca Pancrazi

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

Duonna Maria Teresa Bianca Fredda-Boffa Antonioli e sar Maurizio Romualdo Borletti haun inoltrò duos dumandas per müdedas per la parcella 581, Chesa La Cristina-Crasta, Via Maistra 28, 7505 Celerina/Schlarigna.

Profils nu vegnan miss üngüns.

La documentaziun vain exposta düraunt 20 dis a l'uffizi da fabrica cumünel da Celerina/Schlarigna. Recuors motivs cunter quist proget sun d'inoltrèr in scrit infra quist termin a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 25 avuost 2015

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica cumünel
Celerina/Schlarigna

176.802.028.zx

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da La Punt Chamues-ch

Publicaziun da fabrica

Cotres vain comunicada la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna Benedetta Montesi,
da fabrica: Breganzona

Object Restructuraziun
da fabrica: Chesa Drosa ad Arvins

Parcella: 38

Temp 25 avuost 2015 fin als
d'exposiziun: 14 settember 2015

Autor Reto Zehnder,
dal proget: La Punt Chamues-ch

Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela düraunt il temp d'exposiziun.

Recuors da dret public sun d'inoltrèr a la vschinauncha infra 20 dis.

7522 La Punt Chamues-ch,
ils 25 avuost 2015/un

L'autorited da fabrica

176.802.014.zx

Intervenziuns d'art specificas al lö

Fin d'eivna d'art e festa da stà a Nairs

La festa da stà cun intervenziuns specialas organisadas dal Center cultural d'art contemporana Nairs a Scuol es solitamaing la culmaina dals eveniments da l'on. Eir quist on d'eiran invidats artists ed amis dal center a la festa.

Per üna fin d'eivna han las maschinas da fabrica fat posa ed han fat lö a l'art sül cantier da fabrica a Nairs e pro la chasa Carola. Il Center cultural Nairs ha drivì l'ultima fin d'eivna las portas per üna festa culturala cun diversas intervenziuns d'art. Las acziuns han tut referimaint a l'istorgia culturala dal lö pro las funtanas mineralas dasper l'En. Al listess mumaint es statta la fin d'eivna eir la festa da stà cun grillada ed inscunter dals amis da l'art. Il Center cultural Nairs vain actualmaing renovà ed adattà per drivir las portas ad artists da tuot l'Europa chi pon dispuoner da locals da lavur e viver aint ils locals d'abitar. Il center spordscha eir locals per far exposiziuns ed oters arrandschamaints culturals. Il fabricat d'eira fin uossa avert be la stà ed ils responsabels han investi blera munaida e bleras bunas ideas per cha'l abitacul possa esser avert tuot on. L'avertüra dess avair lö la fin da la stà 2016.

Cultura internaziunala per la regiun

L'ultima fin d'eivna d'eiran preschaints sper ils amis dal center eir artistas ed artists cun lur ideas multifarias. L'architect Men Duri Arquint cun sia installaziun da glüms pro la Büvetta chi sta suot protecciun da monumaints, il performer Heinrich Lüber chi ha fat ün'acziun speciala cul elemaint aua. Eir da la partida il curatur dal center, Christof Rösch cun si'acziun «Al chamin –

üna reparatura». Sonda e dumengia sun gnüts preschaints videos davart l'aua da l'artista Georgette Maag e dal fotograf Stefan Rohner. «Els duos han fingià lavurà a Nairs e cugnuoschan la cuntrada ed il lö magic fich bain», ha infuormà Christof Rösch.

La trilogia cun Arquint, Lüber e Rösch es ün proget da la cultura da fabrica dal passà e dal preschaint. I's tratta d'ün proget chi vain sustgnü da la Fundaziun d'art Pro Helvetia cul titel «Gronda variaziun culturala illa regiun». «Il böt da nus respunsabels es da far gnir visibel ed interpretar nouv l'existent e quai chi exista sco fundamainta per ün dialog tanter indigens ed esters», ha defini Christof Rösch. Per el

es art e mansteranza i'l spejel da la cuntrada.

La festa da stà

La festa ha düra sonda passada da las 17.00 fin las 23.00 ed ha cuntinuà la dumengia a partir da las 12.00. Al principi da la festa han gnü lö ils salüds da Christian Fanzun, president dal cumün da Scuol fusiunà, da Hans-Jörg Heusser, president da la Fundaziun Nairs e dal curatur Christof Rösch. «Eu sun gnü elet avant divers ons illa gruppa da cultura schabain ch'eu nu vaiva ingün'idea da l'art. Eu n'ha gnü temma quella jada cur cha'l center a Nairs es gnü inaugurà, cha quai nu vain a funcziunar. Ed uossa stoja dir cha mias

temmas nu d'eiran motivadas e poss constatar cun plaschair cha'l Center cultural NAIRS es ün'instituziun chi viva e spordscha culturalmaing fich blier», ha dit Christian Fanzun.

«Nus nun eschan ün'organisaziun elitara dimpersè ün'instituziun chi ha sco böt da promover l'art in tuot la Svizra ma eir sur confins. E quai chi'm fa impustüt plaschair es la collavuraziun cun la Pro Helvetia e cha nus eschan üna part interessanta chi vain sustgnüda. Il fabricat fa progress e la finanziaziun da 3,75 milliuns francs es sgürada», ha tradi Hans-Jörg Heusser. La festa es gnüda accumpognada da diversas intervenziuns d'art ed ha attrat blera glieud. (anr/bcs)



Christian Fanzun e Christof Rösch han salüds ils preschaints a la festa da stà a Nairs.

fotografia: Benedict Stecher

Stipendis pella scolaziun

Fundaziun Pestalozzi Cun stipendis ed impraists ha la Fundaziun Pestalozzi pudü sustgnair l'on scuors a 284 giuvenils chi derivan da regiuns svizas muntagnardas. Bliers sömmis da mansters e scolaziuns eir da giuvenils e giuvenils in Engiadina-Val Müstair han pudü gnir accumulats grazcha a quista fundaziun.

La Fundaziun Pestalozzi sustegna cun paca bürocrazia a giuvenils da regiuns muntagnardas e periferas in Svizra, là ingio cha'l man public nu tendscha. Illa regiun Engiadina-Val Müstair han pudü gnir concess l'on scuors 19 stipendis. Tenor üna comunicaziun da pressa demuossan las dumondas cha la finanziaziun d'üna scolaziun dvainta impu-

stüt là difficila, ingio cha giuvenils e giuvenils sun sforzats d'abitar e da mangiar utrò, quai chi'd es il cas pro'ls bliers stipendiats da la fundaziun.

Illa direcziun da la Fundaziun Pestalozzi saja per la fin dal 2015 müdamaints persunals. Peter F. Weibel, chi ha fat part daspö 20 ons al cussagl da fundaziun e chi ha presidià 12 ons la fundaziun, surdà sia carica a Daniel Zeller, üna persunalità our dal sector da l'economia. Las persunas da contact da la Fundaziun sun per la Val Müstair Claudio Gustin (081 858 53 05) e per l'Engiadina Curdin Linsel (081 851 47 10). Els stan a disposiziun per infuormaziuns. (protr.)

www.pestalozzi-stiftung.ch

Nouv'exposiziun d'art a Sent

La «Grotta da cultura» preschainta ouvas da Maja Plüer

Daspö il principi d'avuost preschainta Maja Plüer ün'elecziun da si'ouva artistica a Sent. La disegnadra da cuntradas oriunda da Buchs i'l chantun Turich vain daspö ons in Engiadina a far vacanzas e's laschar inspirar.

Maja Plüer cun seis hom e la famiglia vegnan daspö var 30 ons regularmaing in visita in lur abitaziun a Sent. I'l decuors dals ons s'han uschea sviluppadas amicizhas cun vaschins, sajan quai indigens o oters giasts da vacanzas. Adüna darcheu as vezza a Maja Plüer a girar illa champagna culs utensils da pittüar suot bratsch. D'incuort es ella gnüda dumandada dals responsabels da la Grotta da cultura, sch'ella vögla expuoner ün'elecziun da si'ouva il local cultural. D'incuort es statta a Sent la vernissascha da la nouva exposiziun illa Grotta da cultura. Indigens e giasts da vacanzas han tut l'ocasiun per far üna visita a l'exposiziun da Maja Plüer.

Cuntrada da l'Engiadina Bassa

Il motiv predilet da l'artista Plüer sun muntognas in tuot lur fuormas ed in differentas situaziuns da glüm. Implü disegna ella eir purters da la flora engiadinaisa e qua o là ün purtet da natüra calma sco per exaimpel frütta o pomma. Pel solit tschercha Plüer perö ün motiv illa natura plü vasta. «Pür cur ch'eu tuorn cun mia skizza in meis atelier decida chenün stil ch'eu vögl ap-



Ils motifs preferits da l'artista Maja Plüer sun cuntradas alpinas.

plicher», disch Maja Plüer. L'artista paschiunada pittüra il plü suvent cun öli o aquarels. «Eu lavur perö cun ün fich grond spectrum da stils», disch ella, «eu tschern adüna il stil chi'm fa il plü ber plaschair.» Daspö sia pensiuon frequentata Maja Plüer minch'on ün cuors da disegnar. «Quist on n'ha eu fat ün cuors da pittüar muntognas illa regiun dal Pass dal Susten.»

Cumpensar la lavur quotidiana

Fingià avant sia pensiuon ha Maja Plüer, chi ha lavurà i'l sector da la medicina, adüna darcheu tut per mans il rispli ed il pinel: «Düraunt ch'eu lavuraiva illa prat-

cha d'eira il pittüar per mai eir üna sort cumpensaziun a la lavur quotidiana.» Grazcha a sia paschiun per disegnar ha ella dat inavant quist interess eir a seis uffants. «Pittüar in famiglia d'eira ün'ocasiun da passantar temp insembel», disch Plüer, «üna da mias figlias s'ha perfin professionalisada in quist sector ed es uossa magistra da disegnar.» Daspö sia pensiuon ha Maja Plüer schaffi ün bel numer da cuntradas muntagnardas. (anr/rgd)

L'exposiziun d'art cun purters da Maja Plüer illa Grotta da cultura a Sent düra amo tuot il mais avuost. La Grotta es averta adüna mardi e sonda da las 17.00 a las 19.00



La regiun Engiadina Bassa/Val Müstair tschercha per l'uffizi da scussiuon e fallimaint süls **1 schner 2016** ün/a

collavuratur/a da chanzlia (30%)

cun lö da lavur a Scuol

I Til/la spetta üna interessanta lavur d'ota responsabilità in ün pitschen team. Collià sun dasper l'evader las lavuors administrativas da l'uffizi da scussiuon e fallimaint eir servezzan da fanestrige e contact cun debituors e credituors. No spettain dad El/la:

- scolaziun da commerzi (cugnuschtschas «SchKG» d'avantag)
- cumpetenzas da linguas rumantsch e tudais-ch
- lavur exacta, speditiva ed independenta
- prontezza d'ingeschamaint ed abiltà da team

Infuormaziuns telefonicas da Rico Kienz, tel 081 861 00 00. L'annunzcha culs solits allegats esa da da trametter fin il plü tard als 15 settember 2015 a la Pro Engiadina Bassa, Rico Kienz, Chasa du Parc, 7550 Scuol, (rico.kienz@ebvm.ch)

(Deutsche Fassung unter: www.engiadinabassa.ch)

Battafös – excursiun cul paraplövgia

Silvaplaua Saro que sto l'influenza da la glüna vöda, cha que ho do tscher-tas agitaziuns? Els Battafös sun gnies bannies per l'excursiun in god cul silvicultur Corado Niggli. A Surlej, il lö da la reuniun as vess pudieu crajer cha que as tratta d'üna concurrenza da paraplövgias. Culuors, decoraziuns e reclamas na duos istess, minchün ün unicat, ma tuots cul scopo da proteger da la plövgia. Avrir, serrer darcho avrir, l'ora s'ho divertida da fer che ch'ella ho vülieu. L'excursiun ho cumanzo in auto e que sülla via scumandada aint da Chadaunchels. Que es quella dals conflicts traunter peduns, velocipedists, mammas cun charrozzinas, chauns e chavalgiants. Cò prouva minchün dad insister sün sieu dret e'ls trids plets sbuorflan.

Hoz es cò la tendenza da spordscher als bikers sendas fin sülla pizza, pel turist chi vuol giodair la quietezza, la natura cun tuot sieus detagls, maina que ad inscuters dischagreabels. Per cha'ls peduns possan spassager pachific lung il Lej da Silvaplaua es gnida fatta üna senda pels velocipedists. In venderdi, als 14 avuost, l'ho Corado Niggli preschanteda sül lö. Ella passa tres il god sainza avair lascho inavous plejas, na a s'ho perfin piglio resguard sün bös-chs originels, tschüchas e fenomens dal god fand üna pitschna stüerta. Chi chi craja cha que saja sto üna bagatella as sbaglia. Las trattaivas cul cussagl cumünel da Silvaplaua haun cumanzo in lügl dal 2012, in november ho alura

giu lö üna tschanteda cumünaivla cun Segl. La lavur dal proget es gnida surdeda al silvicultur Corado, chi l'ho preschanteda già in schner dal 2013. Infra ses mais as vaiva chatto la soluziun satisfacenta. Uossa es ida l'istanza tal BAB (Bauten ausserhalb der Bauzone). A passan 14 mais. Incredibel quants uffizis chi haun stuvieu der la benedicziun per cha la senda possa gnir realiseda. In avrigl dal 2014 es rivo il permiss dal BAB, cullas lavuors s'ho cumanzo in gün e trais eivnas pü tard la senda eira fatta! Ma uossa tadlè la pü bella: il Chantun nun ho do il permiss da metter sü tevlas chi indichan che senda chi es pels peduns e chenüna pels bikers.

Intaunt cha Corado infurmaiva davart sia ouvra eira sia duonna Silvia aint illa Chamanna Paravicini a preparar la marendada üsiteda. Ma inua eiran las cotlettas? Quellas eiran restedas a Silvaplaua tal bacher. Ed inua eira la cleve dal l'auto dal Roman, chi vulava mner inavous ad üna part da la cumpagnia? Quella eira in giglioffa da sia duonna Pia chi eira turneda a pè. Inua mè eiran ils regalins per la Silvia e'l Corado? A chesa sün maisa dal Marco.

Inua eiran ils Battafös na gnies al tramegl? Els varon simplamaing schmancho!

Illa Chamanna Paravicini nun ho però mancho propi zist. Ad es sto bun, prüvo, allegger ad es be da sperer cha la tradiziun vegna mantgnida.

Anita Gordon

Arrandschamaint

Concert cul ensemble vocal Cantaurora

Scuol Daspö sia fundaziun 1997 vala il vocalensemble Cantaurora sco cor da proget chi dedichescha sia lavur cun predilecziun ad ouvras main cuntschaintas. Da prüm'innan ha surtut il dirigent e pedagog da musica, Peter Appenzeller, il timun dal cor. In sonda, ils 5 settember concertescha il vocal-

ensemble Cantaurora a las 19.00 illa baselgia refuormada San Geer a Scuol. In dumengia segua a las 17.00 ün seguond concert a Tusan.

Il concert a Scuol vain organisà sün invid da la Scoula d'Avrona per lur 60avel anniversari. (protr.)

www.cantaurora.ch

Duos sains da la baselgia da Tarasp d'eiran defets ed han stuvü gnir demontats e manats in Germania per far üna restoraziun. Intant sun quels darcheu inavo e battan inavant las uras e cloman a la gliעד al cult divin.

La baselgia catolica da Tarasp es battida sül nom «Soncha trinità» ed es gnüda fabrichada dal 1567. Cun quai cha Tarasp d'eira dal temp da la refuormaziun ün'enclava austriaca es restà Tarasp sco unic cumün in Engiadina Bassa fin al di d'hoz catolic insembel cun Salmignun. La baselgia es statta d'urant decennis il lö d'inscuter da la populaziun ed eir il lö da recreaziun per l'orma dals abitants da cumün ed eir hoz han lö amo cults divins. Tarasp vaiva fin avant var 50 ons amo duos spirituals chi festagiaivan las messas, nozzas, sepultüras e battaisems e d'eiran eir respunsabels per l'instrucziun catecheta in scoula. Hoz es il pader Krzysztof Malinowski il spiritual respunsabel per Tarasp. El custodischa divers cumüns e vain accumpagnà e sustgnü da la prava catolica da Tarasp.

Ils sains da Tarasp

Sül clucher da la baselgia da Tarasp as rechattan trais sains. Il sain grond (1200 kilograms) ed il sain mezzan (520 kilograms) dateschan dal 1628 ed

il sain pitschen (240 kilograms) dal 1720. Els sains sco eir l'ura e l'automaziun per far batter e sunar ils sains vegnan custodits fingià daspö decennis da la firma Muff Kirchenturmtechnik AG da Triengen. Oskar Näpflin da la ditta Muff es incumbenzà dal cumün da Tarasp, uossa Scuol, per l'ura, il batter dals sains e per reparaturas. «D'incuort vaina constatà cha'l sain grond ed il sain mezzan sun defets. Il problem d'eira cha l'ur dal sain ingio cha'l bat-

tagl clocca landervia d'eira donnagià. Cun quai cha per reparar il defet al lö as douvra 1100 grads chalur, nu d'eira pussibel da metter ad ir ils sains sül clucher.» Uschè han quels stuvü gnir demontats e transportats cun ün elicopter fin pro'l camiu chi ha lura manà ils duos sains in Germania pro üna firma chi construischa e cumada sains. «Normalmaing demontain nus ils sains d'event dal clucher cun ün camiu cun grü, ma quai füss stat bler massa char.



Il transport dals sains es gnü fat cun l'elicopter. Els sains sun uossa darcheu sün lur lö sül clucher da la baselgia da Tarasp.

Guarda es rivà i'l final

Concurrenza pel plü bel cumün da la Svizra 2015

La concurrenza pel plü bel cumün da la Svizra ha gnü lö fingià trais jadas illa Svizra francesa. Quist on vain tscherchà il plü bel cumün in tuot la Svizra.

In Svizra daja var 3200 cumüns e da quels han passa la mità damain da 3000 abitants. Las premissas per nominar ün cumün d'eiran cha'l cumün nu dascha avair daplü da 3000 abitants, il cumün sto avair ün agen caracter e sto avair üna vita da cumün. Cun quists criteris haja dat üna buna basa per far la stretta tscherna da 50 cumüns. D'urant ils mais da mai e da gün ha gnü lö la votumaziun tras il public.

Nouv cumüns sun rivats i'l final

Guarda es gnü tschernü sco ün dals nouv plü bels cumüns da la Svizra. I'l final sun rapreschantedas tuot las regiuns linguisticas da la Svizra. La part rumantscha es preschainta pro la Svizra tudaischa. Els cumüns da Charmey, Romainmôtier ed Yvorne sun elets per la Svizra francesa. Per la Svizra taliana fan part Corippo, Bosco Gurin e Soglio e per l'intschess tudais-ch sun gnüts elets ils cumün dad Erlach, Werdenberg e Guarda. Bundant 35000 lectuors da l'illustrada Svizra, l'illustré, il Caffé e da la gazetta Il Grigione Italiano s'han partecipats a la votumaziun per internet, sms o per posta.

Mincha chasa ün'attracziun

Guarda vain preschantà sco cumün cun 170 abitants e cun las tipicas fatschadas cun sgraffitis. Plünavant vegnan manzunadas las imposantas chasas engiadinais cun il vouts da las portas ed ils giatters da fier battü davant las fanestras. Tenor l'illustrada Svizra es a Guarda mincha chasa ün'attracziun. Illa preschantaziun nu dascha mancar la



Guarda es i'l final per il plü bel cumün da la Svizra. fotografia: Annatina Filli

chasa nümer 51 al vest da la «Plazzetta zuoscha», cha l'artist Alois Carigiet ha dovrà sco model per la chasa paterna dad «Uorsin». «Per ün bel cumün nu douvra be bellas chasas e giassas. Important es eir la vita dal cumün», ha dit Maria Morell da Guarda. Dals 170 abitants da Guarda sun 30 uffants. «Per Guarda es quai ün bun segn e significha eir chi dà famiglias giuvnas in cumün», ha'la manzunà. Plünavant ha'la declarà cha divers giuvens sun tuornats davo lur giarsunadi in lur cumün d'infanzia ed han fundà üna famiglia. «Ün cumün po gnir plü attractiv per famiglias giuvnas be schi abitan là persunas ill'istessa età e chi han ils istess bsögn.» Per cumüns cun üna grondezza sco Guarda po la mancanza da famiglias giuvnas esser ün

grond ris-ch per l'avegnir cumünaivel. Daspö la fin da gün sun gnüts preschantats ils nouv finalists cun reportaschas illas trais illustradas ed illa Television Svizra. La reportascha dal cumün da Guarda e da seis abitants as poja leger ill'illustrada Svizra da quist'eivna.

Tour part a la votumaziun po minchün e quai in trais differents möds. Ün möd funcziuna cun trametter cul telefonin ün sms cun CH GUARDA (custabs gronds) al nümer 530. Els ulteriurs möds pel voting dal public ed infuormaziuns a regard la concurrenza sun indichats sülla pagina d'internet. La votumaziun düra amo fin als 5 settember a mezzanot ed il vendschader vain dat cuntschaint als 12 settember. (anr/afi) www.dasschoenstedorf.ch

Ils sains da Tarasp in viadi

Restoraziun da duos sains da la baselgia catolica

Ultra da la reparatura da l'ur dals sains vain nus uossa montà battagls plü loms chi han l'avantag cha l'ur dal sain nu patischa uschè ferm», ha declarà Oskar Näpflin.

Responsabel pels sains es il cumün

Ils sains sco eir l'ura e la tecnica per far sunar e batter ils sains suottastan al cumün da Scuol. Sco cha Näpflin ha tradicoستا l'acziun var 40000 francs. «Nus vain previs quel import aint il preventiv

per l'on 2015 e cun quai chi's tratta d'üna reparatura urgianta vaina uossa pudü far quella per cha Tarasp haja eir in futur ils sains chi funcziunan», ha dit il president cumünal da Scuol Christian Fanzun.

Da la partida pro l'acziun per la prava catolica da Tarasp d'eira il vicepresidente Rudolf Pazeller. Las lavuors han pudü gnir fattas sainza discaps, uschè cha a Tarasp sunan e battan darcheu ils sains. (anr/bcs)



fotografias: Benedict Stecher

EKW OEE

Engadiner Kraftwerke AG
Ouvras Electricas d'Engiadina SA

Die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) gehört zu den grössten Wasserkraftgesellschaften der Schweiz. EKW nutzt die Kraft der beiden Flüsse Inn und Spöl zur Stromproduktion in verschiedenen Kraftwerksanlagen im malerischen Engadin.

EKW ermöglicht überdies Gästen, Schulklassen und Interessierten einen Einblick in die faszinierende Welt der Wasserkraft und ihrer Nutzung. Zur Führung durch unsere Anlagen suchen wir

Mitarbeitende im Besucherdienst

Sie haben Freude am Umgang mit Menschen, sind kommunikativ und bereit, sich das Wissen über einfache technische Grundlagen eines Wasserkraftwerks anzueignen.

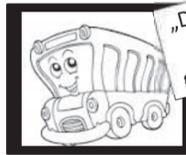
Nach einer umfassenden Einführung begleiten Sie unsere Gäste durch die Kraftwerksanlagen Ova Spin (Zernez), Punt dal Gall oder Pradella und vermitteln Ihnen die wichtigsten Informationen.

Die Führungen finden hauptsächlich in den Sommermonaten (Juni bis Anfang Oktober) statt. Ihr Einsatz erfolgt je nach Bedarf.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:
Seraina Kuntner, Engadiner Kraftwerke AG, 7530 Zernez
seraina.kuntner@ekwstrom.ch, T +41 81 851 43 11

the Lion fashion
Liquidation

Extrafahrt: the Lion



„De schneller
isch de
gschwinder!“

Wir verkaufen unsere Einzelteile,
Kleider für Damen, Herren und
Kinder
pro Stück nur CHF 10.–

**Jeden Samstag:
09.00 bis 17.00 Uhr**
bei der Wäscheria, Cho d'Punt 38,
7503 Samedan

**Inseraten-Annahme durch
Telefon 081 837 90 00**

coop

engadiner-sommerlauf.ch



25 km
11 km
Kids 1-3 km

Engadiner Sommerlauf 2015

**Danke!
Grazcha!**



Foto: alphafoto.com

Ein grosses Dankeschön an alle OK-Mitglieder und Voluntaris, Sponsoren, Partner, Gönner sowie Gemeinden und Institutionen. Sie alle haben zum erfolgreichen Gelingen beigetragen!

Presenting Sponsor:



Hauptsponsoren:



Tag der Fischerei

Samstag den 29. August 2015, ab 9.00 Uhr

Ort: Lej Nair und Lej Pitschen an der Berninastrasse

Programm: ab 9.00 Uhr Fliegenfischen für jedermann unter Anleitung, Kinder- und Jugendliche sind sehr willkommen

Ab 12.00 Uhr Mittagessen offeriert von den Fischereivereinen Oberengadin und St. Moritz

Patent: offeriert von Pontresina Tourist Information (Kurverein)

Anmeldung: erwünscht an Hans Schwab Tel. +41 79 488 93 83
Kurzenschlossene sind auch herzlich willkommen

Petri Heil

**Gemeinde
ST MORITZ**

Gemeindeschule

Die Bildung von Lernenden liegt uns am Herzen. Aus diesem Grund bieten wir im Schulsekretariat der Gemeindeschule ab 1. August 2016 eine Lehrstelle als

Kauffrau/Kaufmann (B-/E-Profil)

Im Schulsekretariat ist Organisationstalent, Freude an der Dienstleistung und Gelassenheit gefragt. Als Lernende/r erwartet Sie eine spannende Ausbildung in verschiedenen kaufmännischen Bereichen.

Sie verfügen über einen guten Sekundarschulabschluss und denken gerne aktiv mit und sind motiviert Neues zu lernen? Wenn zudem Zuverlässigkeit sowie Teamarbeit zu Ihren Stärken zählen, freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte zu Bürozeiten an die Schulsekretärin (der künftigen Lehrmeisterin) Barbara Schellenberg
Tel. 081 837 30 50
schulsekretariat@stmoritz.ch

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung bis am **31. September 2015** an:
Gemeindeschule St. Moritz,
Barbara Schellenberg
Via da Scoula 6
7500 St. Moritz.



In Eurer Papeterie Wega findet Ihr alles für den Schulanfang:

Bis Mitte September 10-15% Schulrabatt (auf Schulmaterial)

www.wega-stmoritz.ch
Via Mulin 4, 7500 St. Moritz
Telefon 081 833 31 71, Fax 081 832 13 71



176.801.996

Danielas Tanzkurse in Celerina

Standard- und lateinamerikanische Tänze

Kinder und Jugendliche ab 7. September 2015, jeweils am Montag ab 17.30 Uhr

Erwachsene ab 1. Oktober 2015, jeweils am Donnerstag ab 20.00 Uhr



Info und Anmeldung unter:
www.daniela-tanz.ch
daniela@daniela-tanz.ch
079 563 42 82
081 833 77 96

Zu vermieten ab sofort in **Maloja**, einfache **2-Zimmer-Wohnung** Günstiger Mietzins

Affitasi appartamento **2-locali arredato** a prezzo favorevole

1-Zimmer-Wohnung
1-locale arredato

Tel. 081 824 35 11

176.802.031

www.engadinerpost.ch

Meine Heimat. Meine Zeitung.

Engiadina Bassa Fotograf Dominik Täuber



Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner



36 000 Schritte von Sils nach Samedan

Der Engadiner Sommerlauf ist speziell: Weil er mitten in der Bergen stattfindet und trotzdem flach ist

Am Anfang stand die Anmeldung. Dann kamen die Zweifel gefolgt von der Euphorie. Und dann schlug der Hammermann zu. Ein ungeschminkter Erlebnisbericht.

RETO STIFEL

Irgendwo zwischen Pontresina und Celerina, zwischen Kilometer 20 und 21, zwischen Schritt 28000 und 30000 kommt er: Der Hammermann. Nicht überraschend, nein. Schon im einzigen nennenswerten Aufstieg von St. Moritz zum Stazersee hat er sich angekündigt. Sanft zuerst, ja geradezu rücksichtsvoll. Der Atem geht etwas schneller, die Schritte werden etwas kürzer, die Oberschenkel etwas härter. Wo man sich entlang des Silvaplansersee bei den Positionskämpfen noch nach vorne orientiert hat, wird man plötzlich immer wieder überholt. Die Euphorie nach zehn Kilometern weicht dem Realismus. Die Frage: Gibt es wohl eine persönliche Bestzeit hat dem Zweifel Platz gemacht, ob ich es heute überhaupt ins Ziel schaffe. Die guten Gedanken beim und nach dem Start werden abgelöst von der Frage, wie sinnvoll es tatsächlich war, ohne längere Trainingseinheiten (das lädierte Knie lässt grüssen), die 25 Kilometer lange Strecke unter die Füsse zu nehmen.

Die Euphorie am Start

Vor gut einer Stunde hat noch alles anders ausgesehen. Kühl ist es heute und der Malojawind bläst schon am Morgen talabwärts. Geradezu perfekte Laufbedingungen. Auch wenn sich die Berge hinter den vielen Wolken rar machen und die Seen nicht im Sonnenlicht glitzern. Die Stimmung am Start ist fast schon euphorisch und der Lärmpegel dementsprechend hoch. Die immer gleichen Laufweisheiten machen die Runde: «Nur nicht zu schnell angehen, wenn du am Schluss noch zulegen kannst, bringt das viel mehr.» Und dann gehts los oder eben auch nicht. Es staut. Macht aber nichts, heute wird beim Sommerlauf zum ersten Mal die Nettozeit gemessen. Will heissen, erst beim «Pieps» des Zeitmessungs-Chips fängt das persönliche Rennen richtig an. Taktisch klug also, wer ein paar Meter hinter seinen Kollegen losläuft.

Taktisch weniger klug verhält sich die junge Frau, die vor dem Start noch laut-



Schritt um Schritt dem Ziel entgegen: Zwischen Sils und Samedan warten ein toller Lauf und viele Erlebnisse.

hals verkündet hat, dass der «Engadiner» nur ein Trainingslauf für den Jungfrau-Marathon sei und sie es dementsprechend langsam angehen wolle. Sie überholt links, sie überholt rechts, sie läuft auf dem Trottoir in den Zuschauern und über Treppen, die auf der einen Seite zur Eingangstür eines Hauses hoch- und auf der anderen Seite wieder runterführen. Schon bald ist sie ausser Sichtweite. Für kurze Zeit. Anfangs Silsersee ist sie wieder im Blickfeld, ein paar Meter später überholt und dann nicht mehr gesehen. Sie keucht und führt Selbstgespräche. «Besser einteilen, nicht auf die anderen schauen, nicht zu schnell laufen.»

Die Erlebnisse unterwegs

Es sind solche und andere kleine Erlebnisse, die das persönliche Ego stärken.

Wenn man beispielsweise die vielen Läuferinnen und Läufer mit ihren «Finisher-Shirts» von irgendwelchen Marathons, Ultraläufen und anderen Extremevents überholt. Oder den «Sänger» stehen lässt – den Läufer mit Stöpseln im Ohr und i Phone um den Oberarm, der ebenso lauthals wie falsch «Baila Morena» von Zuchero mitsingt. Oder den «Keucher» mit seiner unglaublichen Atemtechnik, die «Winterläuferin» mit Kappe, langen Hosen und Windjacke und, und und...

Aber eben. Der Einstieg zu diesem Bericht hat es bereits verraten: Es wird nichts in diesem Jahr mit dem «Runners High» dem Moment also, wo einem ein Hochgefühl scheinbar mühelos ins Ziel trägt. Wer zuletzt keucht, keucht am lautesten. Links und rechts ziehen die Konkurrenten vorbei, mobilisieren ihre letzten Kraftreserven,

während der eigene Tank so leer ist wie das Freibad im Winter.

San Gian, Celerina. Jetzt einfach geradeaus weiterlaufen, nur noch 250 Meter bis zur Dusche, einem feinen Essen und dem Bett in der eigenen Wohnung. Die Rettung kommt vom nahen Kirchturm. Die Glocke schlägt zwölf, und da ich bei Läufen konsequent keine Uhr trage, kenne ich zum ersten Mal die Zeit. «Was, erst zwölf?» So schlecht wird ja die Zeit doch nicht. Und irgendwo zapfe ich noch etwas Benzin. Die Schritte 34000 bis 35000 gehen wieder etwas leichter. Der letzte Kilometer. Die letzten geschätzten 1500 Schritte (so wenig wie eine Uhr trage ich einen Schrittzähler). Das Ziel. Die Glückwünsche. Die Befriedigung. Geschafft. Und nächstes Jahr stehe ich wieder am Start. 36000 Schritte vom Ziel entfernt.

Nachgefragt

«Wir setzen auf die Qualität»

RETO STIFEL

Engadiner Post: Die Teilnehmerstatistik des Engadiner Sommerlaufs zeigt seit 2007 steil nach oben. Wie lange geht das noch weiter so?

Anne-Marie Flammersfeld*: (lacht) Ich hoffe noch möglichst lange! Es ist nicht unser primäres Ziel möglichst viele Läuferinnen und Läufer an den Start zu kriegen. Wir setzen auf die Qualität und möchten, dass die Teilnehmer zufrieden sind. Dieses Jahr haben wir wieder rund 100 Teilnehmer mehr gehabt. Es geht in einen Bereich, wo wir in grösseren Schritten denken müssen.

Zum Beispiel?

Beim Start. Zehnminütige Blockstart-Intervalls wären eine Möglichkeit, damit sich die Läufer auf der Strecke besser verteilen. Dann müssen wir die Infrastruktur beim Schulhaus genauer anschauen. Da war es aufgrund des eher kalten Wetters schon in diesem Jahr ziemlich voll. Ich könnte mir vorstellen, dass wir den ganzen Bereich der Startnummernausgabe und der Nachmeldungen in ein Zelt auslagern könnten, damit die Turnhalle für die Läufer zur Verfügung steht.

In diesem Jahr konnten sich die Läuferinnen und Läufer im Startbereich in fünf Blöcken aufstellen, je nachdem wie schnell sie nach Selbsteinschätzung laufen. Hat sich das bewährt?

Was ich gesehen habe und mir der Startchef auch bestätigt hat, ist der Start sehr gut verlaufen. Die Athleten konnten sich in den einzelnen Blöcken bewegen, das verlief alles harmonisch, und ich denke, alle waren sehr zufrieden. Auch die Spitzenläufer konnten etwas später erscheinen und hatten trotzdem noch ihren Platz vorne auf sicher. Wir werden das sicher auch nächstes Jahr beibehalten.

Das Schlussfazit der OK-Präsidentin zum 36. Engadiner Sommerlauf?

Meine grösste Sorge war das Wetter, das hat gut gehalten. Der Malojawind hat auch dazu geführt, das bei den Frauen ein sensationallyer neuer Streckenrekord gelaufen werden konnte. Was mich auch sehr freut, ist, dass die Arbeit des ganzen Teams so Hand in Hand läuft. Alle setzen sich sehr stark und ehrenamtlich für diesen Lauf ein, das ist toll.

*Anne-Marie Flammersfeld ist OK-Präsidentin des Engadiner Sommerlaufs.

Schnelle Afrikaner und schnelle Engadiner

Gute Laufbedingungen sorgten für Bestleistungen

Die Kenianer Simon Kiruthi Muthoni und Veronicah Njeri Maina sind die Sieger des 36. Engadiner Sommerlaufs. Verschiedene Engadiner konnten sich gut in Szene setzen.

RETO STIFEL

Sie waren als Favoriten gehandelt worden, und sie wurden dieser Rolle am Sonntag gerecht: Simon Kiruthi Muthoni und Veronicah Njeri Maina setzten sich auf der 25 Kilometer langen Strecke des Hauptlaufs zwischen Sils und Samedan früh von ihren Konkurrenten ab und liefen ungefährdet dem Sieg entgegen. Bemerkenswert ist vor allem die Leistung der Vorjahressiegerin: Sie unterbot ihren eigenen Streckenrekord um mehr als drei Minuten und setzte eine Bestmarke, die Bestand haben könnte. Hinter den

überlegenen Siegern liefen bei den Frauen zwei Schweizerinnen aufs Podest: Sabine Fischer aus Glarus wurde

Zweite, Conny Berchtold aus Spiez Dritte. Bei den Männern holte sich der Italiener Franco Zanotti den zweiten

Rang vor dem Schweizer Laurent Schenkel.

Pauchard Dritter

Stärkste Engadinerin war einmal mehr die St. Moritzerin Annina Berri. Nach ihrem dritten Rang im Vorjahr belegte sie am Sonntag Rang vier. Und auch Erik Vliegen aus Samedan lieferte mit seinem achten Rang ein Top-Resultat. Solche gab es von den Engadiner Teilnehmern auch beim Muragl-Lauf von Pontresina nach Samedan über elf Kilometer. Allen voran vom erst 15-jährigen Yanik Pauchard aus Madulain, der hinter Sieger Marcel Bräutigam und dem Zweitplatzierten Geronimo von Wartburg auf den starken dritten Rang lief. Mit Maurus Lozza (4.), Reiny Brown (6.) und Gian Flurin Pfäffli (9.) liefen weitere junge Einheimische in die Top Ten. Beat Ritter, der im Vorjahr beim Hauptlauf Achter geworden war, klassierte sich dieses Jahr am Muragl-Lauf als Zehnter.

Mit der Pontresinerin Selina Pfäffli (4.), Nicole Bissig aus Celerina (5.) und Tania Arquint aus Scuol (10.), gab es auch bei den Frauen verschiedene Top-Ten-Platzierungen beim Muragl Lauf.

Spass und Einsatz beim Kids Race

Anschliessend an die Rennen der «Grossen» waren die «Kleinen» beim Kids Race engagiert. 217 Kinder nahmen am Rennen im Zielgelände der Promulins-Arena in Samedan teil. Das waren etwas weniger als im Vorjahr, was nicht zuletzt auf das bewölkte und kühle Wetter zurückzuführen sein dürfte. Die Kinder absolvierten mit viel Einsatz, Spass und Begeisterung die verschiedenen Strecken vom Fun Parcours zu den ein bis drei Kilometer langen Runden.

Mit 2202 Angemeldeten wurde ein neuer Rekord verzeichnet. 2008 wurde erstmals die 1000er Marke geknackt, im letzten Jahr die 2000er Grenze.

Die Ergebnisse des Sommerlaufs auf <http://services.datasport.com/2015/lauf/engadin/>



Sie waren die Schnellsten beim Sommerlauf: Simon Kiruthi Muthoni (links) und Veronicah Njeri Maina. Fotos: Engadiner Sommerlauf

Die Weltklasse der Springreiter im Engadin

Am Donnerstag beginnt der 1. CSI St. Moritz

Knapp 50 Reiterinnen und Reiter aus 18 Nationen und mit 141 Pferden, werden von Donnerstag bis Samstag beim CSI St. Moritz an den Start gehen. Sie kämpfen um ein Gesamt-Preisgeld von 496 000 Franken. Unter ihnen auch EM-Medailengewinner.

STEPHAN KIENER

21 Namen umfasst das Elitekader der Schweizer Springreiter. Neun davon zählen zum Teilnehmerfeld der 4*-Prüfungen (1,60 hoch, 2 m breit) des Longines CSI St. Moritz. Mit Christina Liebherr, Flaminia Straumann und Annina Züger gehen drei weitere bei den 2*-Prüfungen (1,45 m hoch) an den Start. Dort treten sie gegen die britische Reitsportlegende Nick Skelton an, der in seiner Karriere sechs Medaillen an Weltmeisterschaften und sogar zehn an Europameisterschaften gewonnen hat. Mit Alexa Pessoa, der Ehefrau des legendären Rodrigo Pessoa, Ignace Philipps, dem Gatten von Jane Richard Philips und Jack Whitaker, dem Sohn von Michael Whitaker, zählen weitere prominente Namen des Reitsportes zum Teilnehmerfeld im Oberengadin.

141 Spitzenpferde

In den Prüfungen der 4*-Kategorie sind aktuell 49 Reiterinnen und Reiter gemeldet. Sie kommen aus 18 Nationen und bringen nicht weniger als 141 Concoumpferde nach St. Moritz. 15 Reiter davon belegen in der Weltrangliste einen Platz unter den besten 70 der Welt. Dazu zählen Gregory Wathelet aus Belgien, Denis Lynch aus Irland, Emanuele Gaudiano aus Italien, Laura Kraut (USA), Constant van Paesschen (Belgien), Michael Whitaker (Grossbritannien), Hans-Dieter Dreher (Deutschland), Julien Epailard (Frankreich), Marc Houtzager (Holland) und die erst 19-jährige Jessica Mendoza (Grossbritannien).

300 000 Franken Preisgeld im GP

Auch die drei in St. Moritz an den Start gehenden Janika Sprunger, Romain Duguet und Martin Fuchs (mit Zuozer



Martin Fuchs mit Clooney: Der junge Mann mit Zuozer Wurzeln, ist einer der insgesamt 49 Reiterinnen und Reiter aus 18 Nationen, welche beim 1. CSI St. Moritz vom 27. bis 29. August an den Start gehen werden.

Foto: Katja Stuppia

Wurzeln) zählen zu diesem erlesenen Kreis. Sie haben zuletzt an der EM in Aachen mit der Bronzemedaille im Nationenpreis brilliert. Ebenso dabei im Oberengadin ist der Olympiasieger von 2012, Steve Guerdat.

Höhepunkt dieses 1. CSI St. Moritz wird am Samstag, 29. August, der Longines Grosse Preis von St. Moritz mit einer Preissumme von 300 000 Franken sein. Diese Dotation lasse sich mit den grössten CSIs durchaus vergleichen, sagte OK-Präsidentin Leta Joos letzte Woche gegenüber der EP. Damit die edlen Vierbeiner und ihre Reiter beste Voraussetzungen leisten, wurde die Polowiese in St. Moritz-Bad innert einer Woche von der Leichtathletikanlage in ein Reitstadion umgebaut. Die Ab-

deckung des Rasens erfolgte mit 7000 Gummimatten. Auf diese kamen 1400 Kubikmeter Quarzsand.

Einheimische Bräuche und Kultur

Auf dem Gelände entstanden auch eine eigentliche Zeltstadt und Tribünen. Das Ziel der Organisatoren ist, «die Einheimischen und Gäste zum Reitsport zu bringen», die Polowiese soll nicht nur zum sportlichen, sondern auch zum gesellschaftlichen Treffpunkt werden. Darum sind Stehplätze gratis, die Tagespreise auf den Sitzplatztribünen moderat (30 bis 40 Franken). Ausserdem wird jeden Tag ein Showprogramm geboten (siehe Kasten auf dieser Seite), an dem vorwiegend einheimische Kultur den Besuchern näher gebracht wird.

Das St. Moritzer CSI-Programm

Der erste Longines CSI St. Moritz beinhaltet Prüfungen der Zwei- und Viersternekategorie und findet vom Donnerstag, 27. bis Samstag, 29. August auf der Polowiese statt, welche zu einem Turnierplatz umgebaut worden ist. Tribünenplätze (Sitzplätze) sind am Donnerstag für 30 Franken, am Freitag für 35 und am Samstag für 40 Franken zu haben. Die Stehplätze und das Village sind gratis. Tickets sind erhältlich bei ticketino.com und bei der Schweizerischen Post. Das Programm ist aufgeteilt auf Prüfungen der Zwei- und Viersternekategorie (Unterschied bei Hindernishöhen und Preisgeldern). (skr)

Donnerstag, 27. August:

10.00 Uhr, CSI**. 12.00 Uhr, CSI****. 14.15 Uhr, CSI**. 16.15 Uhr, CSI****. 18.30 Uhr, CSI****. 20.00 Uhr Showprogramm.

Freitag, 28. August:

09.00 Uhr, CSI**. 11.15 Uhr, CSI****. 13.30 Uhr, CSI**. 15.15 Uhr, Showprogramm. 16.45 Uhr, CSI****. 18.30 Uhr, CSI****.

Samstag, 29. August:

08.00 Uhr, CSI**. 10.00 Uhr, CSI****. 12.25 Uhr, Showprogramm. 13.00 Uhr, CSI** GP. 15.30 Uhr, CSI****. 18.15 Uhr, Showprogramm. 18.45 Uhr, CSI**** GP von St. Moritz.

Missglückter Saisonauftakt

Fussball Die Sommerpause ging am letzten Samstag für den FC Celerina definitiv zu Ende. Mit der Saisonpremiere gegen den FC Triesen begann die neue 4.-Liga-Saison 2015/16. Das Team erlebte einige Änderungen in den letzten Monaten. In erster Linie gab es ein Trainerwechsel bei den Celerinern. A-Junior-Trainer Marco Jola hat das Team von Ersel Sertkan übernommen, der zum FC Chur gewechselt hat.

Man war gespannt wie der FCC in die neue Saison starten würde. Der Match auf San Gian war wieder geprägt vom starken Malojawind. Den etwas besseren Start hatten die Hausherren. In der 15. Minute versuchte es Patrick Barros mit einem Weitschuss, der aber das Torgehäuse verfehlte. Wenig später schaffte es Kilian Steiner nach einem Corner den Ball nicht über die Linie zu bringen. Überraschend ging der FC Triesen in der 25. Minute in Führung. Ein Ball überflog die FCC-Defensive und der schnelle Triesner Stürmer liess sich alleine vor Torhüter Nikola Mitrovic nicht zwei Mal bitten und schob ein zum 0:1. Im Anschluss bot sich dem FCC sofort die Gelegenheit zum Ausgleichstor. Gregor Steiner schickte mit einem Steilpass Nico Walder nach vorne, doch sein Volleyschuss traf nur das Aussenetz. Das Spiel des FC Celerina war immer öfters geprägt von Fehlpass-

sen. Solch eine Unkonzentriertheit eröffnete dem Gegner eine Torchance. Nachdem der Stürmer FCC-Keeper Mitrovic ausgedribbelt hatte, wurde er im letzten Moment durch Gian Luca Gehwolf auf der Linie gestoppt. Mit dieser Aktion endete eine enttäuschende erste Hälfte.

Im zweiten Durchgang legte sich etwas der Wind und gleichzeitig verbesserte sich das Spiel der Engadiner. Um die 70. Minute kamen beide Mannschaften zu Chancen. Zuerst rettete der gegnerische Torhüter nach einer Flanke von Bosco Bozanovic, dann scheiterte Triesen nach einem Konter am FCC-Torhüter. Zehn Minuten vor Schluss wurde ein Freistoss aus aussichtsreicher Distanz für die Celeriner gepfiffen. Der Ball flog genau auf den Torhüter, der aber ungenügend abwehren konnte. Leider stand kein Celeriner bereit, diesen Ball zu erben und die Verteidigung konnte klären. Damit endete der Auftakt in die neue Saison mit einer Niederlage. Nächsten Sonntag kommt die Chance zur Wiedergutmachung mit der Auswärtspartie in Davos. (nro)

Tore: 0:1 (25. Min.)

Der FC Celerina spielte mit dem Team: Nikola Mitrovic, Gian Luca Gehwolf, Silvan Käser, Reto Bezzola, Kilian Steiner, Enrico Motti, Gregor Steiner, Patrick Barros, Claudio Cadonau, Nico Walder, Bosco Bozanovic, Mauro Cafilisch, Luca Wilhelm, Raoul Jola, Laurent Kelmendi.

Fussball In der 3.-Liga-Fussballmeisterschaft hat Valposchiavo Calcio auswärts beim FC Sevelen mit einem 2:2-Unentschieden einen Punkt geholt. In

Jahresschiessen Um die 300 Bündner Schützen-Veteraninnen und -Veteranen trafen während zweier Tage in Thusis zum traditionellen Jahresschiessen ein.

Unfallfrei und problemlos ging der Anlass in der Schiesssportanlage Rheinau in Thusis über die Bühne. Darüber freute sich der neue Präsident BSVV Othmar Casutt ganz besonders. Sogar eine kleine Gruppe des Jahrgangs 1926 kam angereist und beteiligte sich am Schiesssportanlass. Ihre Motivation ist es nicht, unbedingt ein Spitzenresultat zu erzielen, sondern dabei zu sein, Kameraden zu treffen, die Atmosphäre zu erleben, wo auch Erinnerungen aufsteigen. In der gemütlichen Schützenstube kommt es jeweils zu schönen Begegnungen. So konnte man unter anderem die fröhliche Gruppe des Schützenvereins Pontresina fotografisch festhalten.

Valposchiavo holt Punkt in Sevelen

der 4.-Liga gab es zwei Niederlagen. Celerina und Scuol verloren beide zu Hause. Celerina 0:1 gegen den FC Triesen 2 und Scuol 0:2 gegen des USV Eschen/Mauren

2. Den einzigen Vollerfolg der Südbündner Teams feierte der FC Lusitanos 2 in der 5.-Liga. Die Samedner siegten auswärts beim FC Untervaz 2 mit 2:1. (ep)

Schiesssport bis ins hohe Alter

Einer der Neueinsteiger und Jung-Veteranen beim BSVV, Hans Stucki, geb. 1955, aus dem Weiler Turisch oberhalb Valendas/Safiental schaffte es gleich zum Kombinationssieger. Er gewann den vom Kanton alljährlich gespendeten Karabiner. Als Grenzwächter im Ruhestand blickt er auf seinen Tätigkeitsbereich in Martina, Müstair, Innerferrera und Liechtenstein zurück. Elisabeth Bardill

Ranglistenauszug: Kombination 300 m + 50 m + 25 m: Stucki Hans, Valendas, 500 P; Adank Jann, Lunden, 496 P; Maissen Gieri, Rabius, 482 P. Veteranenstich 300 m Kat. A: Waser Jakob, Andeer, 97 P; Maissen Gieri, Rabius, 97 P; Caduff Toni, Vattiz, 97 P. Jahresstich 300 m Kat. A: Caduff Ignaz, Ruschein, 79 P; Mani Johann Ulrich, Tamins, 79 P; Calört-scher Balz, Carrera, 78 P. Veteranenstich 300 m Kat. D1 + D2: Morell Otto, Samedan, 96 P; Capeder Johann Peter Castrisch, 95 P; Niggli Reto, Fideris, 94 P. Jahresstich 300 m Kat. D1 + D2: Krebs Ueli, Sent, 78 P; Caviezel Leopold, Vrin, 78 P; Caminada Gabriel, Domat/Ems, 78 P.

Damen 300 m Total: Erni-Beer Christine, Thalwil, 165 P; Lampert Astrid, Flims, 159 P; Rapold Beatrice Domat/Ems 158 P. Rangliste Pistole Veteranenstich 50 m: Zäch Walter, Fürstenu, 94 P; Casutt Othmar, Mels, 93 P; Prevost Paul, Pontresina, 93 P. Jahresstich 50 m: Bleiker Peter, Brusio, 80 P; Bardill Jakob, Tenna, 77 P; Adank Jann, Lunden, 76 P. Veteranenstich 25 m: Stiffer Florian, Passugg-Araschgen, 98 P; Marugg Reto, Zizers, 98 P; Dumoulin Leo, Chur, 98 P. Jahresstich 25 m: Bleiker Peter, Brusio, 80 P; Prevost Paul, Pontresina, 79 P; Marugg Reto, Zizers, 79 P.

Diabetes – was nun?

«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»

Schweizerische Diabetes-Gesellschaft
www.diabetesuisse.ch
PC 80-9730-7



Wildzeit – Wildspezialitäten

Eine Sonderseite der

Engadiner Post
POSTA LADINA

Erscheint jeweils
am 1., 8. und 22. September

**Sie bezahlen zwei Inserate,
das Dritte erscheint gratis!**

– *Machen Sie mit einem Inserat
auf Ihre Wildspezialitäten
aufmerksam*

– *Mit farbigem Hintergrund*

Zum günstigen Inseratarif
Ihrer Lokalzeitung!

**Inserateschluss:
Mittwoch, 26. August 2015**



Wir beraten Sie unverbindlich

publicitas

Gewerbezentrum Surpunt
Postfach, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch



Sektion Graubünden



Für
TCS-Mitglieder
reduzierte
PREISE!

Die mobile Prüfstation der TCS Sektion Zürich in Graubünden!

WICHTIG für beide Tests:

Teilnahme nur möglich mit **Voranmeldung** bis Vorabend 17:00 Uhr.

FAHRZEUGKONTROLLEN 2015

Scuol

Mo, 24. – Mi, 26. August

ACHTUNG neuer Standort: Piazza da la Staziun

Montag, 24. August 15:00–17:00
Dienstag, 25. August 08:00–11:45 | 13:15–17:00
Mittwoch, 26. August 08:00–11:45

St. Moritz

Do, 27. – Sa, 29. August

Signalbahn Parkplatz Nr. 2 zwischen Baugeschäft Pitsch und Martinelli

Donnerstag, 27. August 08:00–11:45 | 13:15–16:00 | 17:00–20:00
Freitag, 28. August 08:00–11:45 | 13:15–17:00
Samstag, 29. August 08:00–11:45

Tests:	KOSTEN für	
	TCS-Mitglieder	Nichtmitglieder
• TCS-Sicherheitstest	CHF 20.00	CHF 80.00
• TCS-Occasionstest	CHF 135.00	CHF 240.00

Anmeldung und weitere Informationen:

Tel. 058 827 17 17

verkehrssicherheit@tcs.ch | www.tcsgr.ch

Nach 29 Jahren schliesse ich mein Coiffeurgeschäft am 29. August 2015.

Ich bedanke mich bei allen
meinen treuen Kunden für die
gute und schöne Zeit mit Ihnen.

Michela Camichel
7502 Bever

176.802.042

Gesucht

Partner für Bürogemeinschaft

in Samedan, Räume in div. Grös-
sen, zentrale Lage, PP vorhanden

Auskünfte und Besichtigung
Tel. 079 437 46 88

176.802.046

Zu vermieten in

Samedan Atelier/Bastelraum

ca 35 m², zentrale Lage,
Fr. 450.– inkl. NK.

Auskünfte und Besichtigung
Tel. 079 437 46 88

176.802.045

St. Moritz

CHESA ALFREDO
VIA BRATTAS 30 7500 ST. MORITZ

Neuvermietung ab 1. Dezember 2015

3½ Zimmer-Wohnung

mit Hauswartaufgaben je nach Saison
5–15 Std. je Monat, Nettomiete 2'400.–

Alfred C. Spleiss Säntisstrasse 55 8200 Schaffhausen
fredi@spleiss.ch fon: +41 52 633 08 01

Dein Körper hört, was Dein Geist ihm sagt

Das, was Du sagst beeinflusst Deine Gesundheit

Täglich haben wir unendlich viele Gedanken im Kopf, sprechen mit uns selbst, mit anderen. Mal laut, mal leise. Die Medien von heute führen dazu, dass wir uns in einem Moment mit Dingen auseinandersetzen, an die wir einen Moment zuvor noch gar nicht gedacht haben.

Yoga und Meditation sind in der letzten Zeit nicht ohne Grund populärer denn je geworden, denn der Wunsch nach Freiheit der Gedanken, nach einer Form der Leere und des inneren Friedens nimmt mehr und mehr zu. Häufig ist unsere Angst vorm Versagen oder etwas nicht zu können grösser, als die Vorfreude auf einen möglichen Erfolg. Und ständig findet Kommunikation statt, mit uns, in uns, mit anderen.

Die Gehirnforschung hat es möglich gemacht, das, was beim Denken, Handeln und Fühlen abläuft, sichtbar zu machen. So hat man z.B. herausgefunden, dass das Verhältnis der aktivierten Gehirnregionen 1:10 rational/argumentativ zu emotional/intuitionale ausfällt, wenn es z.B. um Entscheidungen geht.

«Dein Körper hört, was Dein Geist ihm sagt»

Die Art, wie wir mit uns kommunizieren bzw. wie das Gesagte bei uns ankommt, spielt eine entscheidende Rolle in Bezug auf den weiteren Umgang damit und beeinflusst uns nicht unerheblich - unbewusst. Wenn ich im Kopf verstehe, dass etwas gut für mich ist und mir Dinge sage, wie z.B. «Ich muss mehr für mich tun», «ich muss meine Ernährung umstellen, ich muss mehr auf meinen Rücken achten, ich muss...», dann mögen die Erkenntnisse rational noch so klar sein, wenn das Gefühl dazu als anstrengend, oder geradezu krisenhaft empfunden wird, dann werden diese Vorsätze weniger Erfolg auf nachhaltige Wirkung haben. Um also zu einer Entscheidung mit Nachhaltigkeit und einem guten Gefühl zu kommen ist es nützlich, wenn es zu einer positiven Wechselwirkung, also einer Kommunikation zwischen Körper und Geist kommt, die harmonisiert und sich gut anfühlt.

Worte sind Auslöser für Gedanken, Gefühle, Körperreaktionen und es entsteht eine Sprach-Emotionen-Koppelung. Worte werden gefühlsmässig geprüft und lösen dann - unbewusst - eine Verhaltensreaktion aus. Die kann positiv oder negativ sein.

Es gibt viele Möglichkeiten Körper und Geist in ein Boot zu holen und Entscheidungen - nicht zuletzt für die eigene Gesundheit - bewusst UND mit einem guten Gefühl zu treffen. Eine davon lautet:

– positive und selbstbestimmte Sprachmuster anwenden und trainieren. «Ich habe keine Bauchmuskulatur» oder «ich bin ein schlechter Läufer» vs. «Ich trainiere und werde jeden Tag etwas besser». Statt «Nein Danke» ein «im Augenblick genügt mir ...»
«Statt ein ich muss» ein «ich möchte», statt «ich soll» ein «ich darf», etc...

Trainieren Sie nicht nur mit Ihrem Körper, sondern holen Sie sich Ihren Geist dazu. So bilden Sie ein unschlagbares Team und fühlen sich gut dabei.

Mehr Informationen dazu gibt es im Gut Training, St. Moritz. Für Fitness, Gesundheit und Wohlbefinden.



Die Spezialisten für Training,
Fitness und Gesundheit

St. Moritz
graubünden

presented by Audi
Vorsprung durch Technik

St. Moritz 2017 goes
SOCIAL MEDIA
25. August 2015
Konzertsaal Heilbad | St. Moritz Bad

18:30 Uhr Begrüssung und get-together bei Drinks & Food

19:00 Uhr **St. Moritz 2017 goes Social Media**
Schreib die Erfolgsstory der Ski WM St. Moritz 2017 mit und sei dabei wenn wir sozialmedial loslegen!
Facebook, Twitter, Instagram, YouTube, Tumblr
wir zeigen wie's funktioniert und wie Du mitmachen kannst.

20:00 Uhr **Q & A sowie Meet & Greet des WM-Teams**
bei Drinks & Food **Wir freuen uns auf Dich!**

Weitere Infos: facebook.com/stmoritz2017

FIS Alpine World Ski Championships St. Moritz 2017
Via Stredas 4, 7500 St. Moritz - Switzerland, T +41 (0) 81 836 2017, info@stmoritz2017.ch

Freiwillige öffentliche Versteigerung einer Villa und von zwei Grundstücken in Ftan im Engadin

am 25. September 2015 um 14 Uhr im Hotel Bellavista in Ftan

Villa Peidrettas 13. Wunderbare Lage und Aussicht, 10 Zimmer
640 m² Wohnfläche, 2900 m² Grundstückfläche, Baujahr 1976,
sehr gepflegter Zustand.
Verkehrswert gemäss amtlicher Schätzung 2014 Fr. 3 056 000.

Grundstück 926 m² in Pradatsch, direkt unterhalb der Villa,
Verkehrswertschätzung Fr. 324 100.

Grundstück 974 m² in Pradatsch, direkt unterhalb der Villa,
Verkehrswertschätzung Fr. 340 900.

Detaillierte Angaben mit Liegenschaftsbeschrieb,
Steigerungsbedingungen und Parzellenplan
finden Sie Online unter www.scuol.net/versteigerung

Besichtigung der Villa nach Voranmeldung ab 24. August,
Tel. 079 609 96 29 oder E-Mail waltraud.hitzberger@gmx.ch

Steigerungsleiter Kreis Suot Tasna,
Dr. iur. Werner Caviezel, Chur



Für Drucksachen:

Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

DROGARIA MOSCA SCUOL
www.drogaria-mosca.ch
Tel. 081 860 03 70

Die Drogerie mit den attraktivsten Engadiner Gesundheitsprodukten

10% Rabatt

Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie 10% Rabatt auf das gesamte Sortiment.



Emil Frey AG
Dosch Garage St. Moritz

Via Maistra 46, 7500 St. Moritz
T 081 833 33 33, F 081 837 34 75
www.doschgaragen.ch



ROMEDIWEINE
MADULAIN · SEIT 1850

WWW.ROMEDIWEINE.CH

NOVICOM
IT-Service für Graubünden

Via Nouva 13 7505 Celerina
Rossbodenstrasse 33 7000 Chur
Via da Ftan 490 7550 Scuol

Tel 081 851 25 25 Hard- & Software
info@novicom.ch Netzwerklösungen
www.novicom.ch Support & Service

the red legends



In St. Moritz,
Celerina & Samedan
Via Stredas 14 · 7500 St. Moritz
+41 (0) 81 830 01 01
www.skischool.ch

B Clà Bezzola
EK ENGADINER-KÜCHENCENTER



Küchen Fenster Innenausbau Planung
Engadiner-Küchencenter
Zernez / Pontresina
081 856 11 15 www.bezzola.ch

Ebnetter & Biel SA
SPEZIALGESCHÄFT FÜR HEIMTEXTILIEN
HANDEMBROIDERIES

Plazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 833 40 27, Fax +41 81 833 10 69
E-Mail: ebnetter.biel@deep.ch, www.ebnetter-biel.ch

Tischdecken und Tischsets
Deckchen, Cocktailservietten
Bett- und Frottierväsche
Kinderkleider von 0 – 8 Jahre

GISEP
DECORAZIUNS

7550 Scuol www.gisep.ch

Aktion 20%
auf alle Lagerartikel
Frottewaren

ENGADINER GEWERBESEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS

ENGADINER
GOLDSCHMIEDE

Mitten im malerischen Sils Maria

Die Engadiner Goldschmiede schaut auf ein 45-jähriges Bestehen zurück. Barbara Kuppelwieser ist vor 25 Jahren mit ihrer Familie von Arosa nach Sils Maria gezogen und hat das Goldschmiedeatelier von ihrem Vater Thedy Brändli übernommen. Mit viel persönlichem Engagement und Freude an besonderen Kreationen, führt sie die Engadiner Goldschmiede weiter.

Schmuck ist seit jeher eines der beliebtesten und unvergänglichen Geschenke. Einer nahe stehenden Person Schmuck zu schenken bereitet Freude und Spass. Gründe für ein solch edles Geschenk gibt es viele und oft bleiben die Schmuckstücke über Generationen erhalten.



3 Ringe in Carbon und 935 Silber



Anhänger Piz Corvatsch in 750 Gelb- und Weissgold

Unser Motto ist: Sie mit handwerklich und qualitativ hochstehendem, individuellem Schmuck zu verwöhnen.

Jeder Goldschmied ist Handwerker und Künstler. Seine Kreativität und sein künstlerisches Flair ermöglichen, individuelle Schmuckstücke mit eigenem Charakter zu entwerfen. In der Engadiner Goldschmiede werden sehr viele natürliche und in der Region gefundene Materialien in den Schmuck eingebracht. Wir legen grossen Wert auf Schweizer Mineralien, und haben so auch entdeckt, dass auch aus einem unscheinbaren Stein ein faszinierender Schmuck entstehen kann. Oft ist der emotionale Wert eines Steines grösser, als ein perfekt geschliffener Schmuckstein.

Bestimmt liegen bei Ihnen irgendwo Schmuckstücke, die Sie nicht mehr tragen. Gerne arbeiten wir diese um, damit sie Ihnen wieder viel Freude und Emotionen bereiten. Oder wir nehmen das Altgold zurück und Sie erhalten etwas Neues oder auch den Gegenwert in bar.

Für einen Blick hinter die Kulissen in unserem Atelier sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Bis bald in Sils Maria

Barbara Kuppelwieser

PS. Experten auch für Altgold, persönliche Schmuckstücke und Trauringe



Gutschein

von Fr. 25.– für Ihren nächsten Auftrag
(einlösbar in der Engadiner Goldschmiede Sils Maria bis 20. Oktober 2015)

ENGADINER
GOLDSCHMIEDE

Ihr Goldschmiede-Atelier
im Engadin

Für persönliche Beratungen, Änderungen,
Anfertigungen und Reparaturen.

Barbara Kuppelwieser
Gemeindehaus, Sils Maria
Tel. 081 826 55 63, www.engadingold.ch

Ihr Experte für Altgold

BERNINA
RECYCLING AG

SORTIERPLATZ SASS GRAND - BEVER
081 854 06 42
WWW.BERNINA-RECYCLING.CH INFO@BERNINA-RECYCLING.CH



LATESTA AG, Postfach 52, 7500 St. Moritz
karin@latesta.ch · www.latesta.ch

SCHREINEREI
INNENAUSBAU
KÜCHEN
APPARATEAUSTAUSCH
HOLZ100

**Noldi
Clalüna**
MASSARBEIT IN HOLZ

**Silser
Küchen**
Clalüna Noldi AG
CH - 7514 Sils/Segl Maria
Telefon: +41 (0)81 826 58 40
Fax: +41 (0)81 826 50 68
www.schreinerei-claluena.ch

ELEKTRO
WEISSTANNER
AG

Vietta da la posta 3
7505 Celerina
Tel. 081 833 47 47
www.weisstanner.ch



- Elektroinstallationen
- Kommunikation / EDV
- LED-Beleuchtungen
- Photovoltaikanlagen
- Service / Reparaturen

Neu ab 1. Mai 2015

TV-Sat-Installationen / Audio- u. Videoanlagen
Überwachungsanlagen / Unterhaltungselektronik
elektro@weisstanner.ch | www.weisstanner.ch

EGPE
www.garage-planuera.ch



Jetzt neu bei uns:
**We are family
Rabatt**

Wir bieten allen Grossfamilien
ab 3 Kindern (unter 18 Jahren)
10% Rabatt auf unsere Arbeit.

SOGLIO

Körperpflege
mit der Kraft
der Berge!
7608 Castasegna
Telefon 081 822 18 43
mail@soglio-produkte.ch
www.soglio-produkte.ch

ROCCA
ZGRAGGEN

Gastromaschinen
Resgla
CH-7524 Zuoz
Tel. 081 854 22 77
Fax 081 854 11 28
www.rocca-zgraggen.ch



«Zydeco ist keine Sitzmusik, mein liebes Publikum»

Zydeco Annie & Swamp Cats machten am 19. Jazz-Festival in Celerina gute Stimmung

Celerina war am letzten Wochenende fest in der Hand von Musik- und Jazz-Fans. Besonders angehtan hat es dem Publikum die deutsche Powerfrau Zydeco Annie mit ihren Swamp Cats.

ANNINA NOTZ

Die Parade am Freitagabend zur Eröffnung des Celerina New Orleans Jazz Festivals verlief noch etwas schleppend, doch am Samstag wurde so richtig aufgedreht. Das Wetter war herrlich, der Dorfplatz voll besetzt und die Musik gut. Auch am Sonntag, nach einem schönen Jazz-Gottesdienst, hielt sich der Regen auf Marguns und Muottas Muragl überraschend lange zurück. Das 19. Celerina New Orleans Jazz Festival war also für die Organisatoren, wie auch für das Publikum ein gelungener Anlass. Besonders Stimmung gemacht, hat am Samstag auf dem Dorfplatz eine deutsche Powerfrau mit ihrer Band.

Zydeco Annie and Swamp Cats

«Zydeco ist keine Sitzmusik, mein liebes Publikum», rief Anja Baldauf alias Zydeco Annie den Zuschauern zu. Nach einer Stunde mitschunkeln, fand die deutsche Powerfrau jetzt sei es Zeit zum Tanzen. Und tatsächlich brachte Zydeco Annie die Leute zum Aufstehen, Mitklatschen und Mittanzen. Ein solches Bild hat es am Celerina New Orleans Festival noch nicht allzu oft gegeben.

Zydeco, die schnelle Musikform aus dem Süden von Louisiana, ist die klassische Jazz-Form. Auch die Instrumente der Swamp Cats waren ein wenig anders: Zydeco Annie machte vor allem mit ihrem Akkordeon und ihrem Gesang Stimmung, setzte sich zwischendurch aber auch ans Piano. Einer der anderen vier Bandmitglieder, Rolf Berger, spielte auf einem sogenannten Waschbrett, das er sich vor die Brust hängte. Das Akkordeon und das Waschbrett sind typische Instrumente der Zydeco-Musik. Anja Baldauf steckte das Publikum sofort mit ihrer sympathischen Art und ihrer Lebensfreude an und hatte auf der Bühne mindestens



Auf dem Dorfplatz in Celerina gaben Zydeco Annie und ihre Swamp Cats am Samstag alles, um das Publikum zum tanzen zu bringen.

Fotos: Annina Notz

genauso viel Spass wie das Publikum auf dem Dorfplatz.

«Liebe auf den ersten Ton»

Anja Baldauf wurde in der Nähe von Ulm in eine Akkordeonfamilie hineingeboren, so dass ihr das Akkordeon und ein gewisses Talent dafür schon mit in die Wiege gelegt wurde. Nach dem Akkordeonstudium ist sie mit einer Tango-Band um die ganze Welt getourt und hat dabei im Süden der USA das Zydeco für sich entdeckt. «Es war Liebe auf den ersten Ton», erzählt Anja Baldauf. Zurück in Deutschland, gründete sie die Zydeco Annie and Swamp Cats und ist nun schon seit zehn Jahren mit ihnen in ganz Europa unterwegs. Im

Engadin war sie vorher noch nie, doch es gefällt ihr super: «Ihr präsentiert euch mit diesem Wetter ja auch von der besten Seite», sagt sie lachend.

Dass Jazz ein eher männerlastiges Business ist, stört die Süddeutsche überhaupt nicht. Im Gegenteil, sie genießt die Zusammenarbeit mit ihren Bandkollegen und den Festival-Organisatoren sehr. «Ich denke, eine Frontfrau ist auch für das Publikum einmal eine schöne Abwechslung», sagt Anja Baldauf alias Zydeco Annie. Vom Publikum verabschiedet hat sie sich mit den Worten: «Wir ham' uns sakrisch gefreut, hier zu spielen, danke!»



Mehr Bilder zum 19. New Orleans Jazz Festival gibt es auf www.engadinerpost.ch



Das Akkordeon wurde Anja Baldauf sozusagen schon in die Wiege gelegt.

Freiraum schaffen mit Schönschrift und Küchenmusik

Alf Bolt und Fabio Bonelli zu Gast in der Chesa Bellaria

Halbzeit in der ehemaligen Hygienischen Schule Bellaria in Zuoz. Und die hatte es in sich: Am Samstag führte Alf Bolt in die Kunst der Kalligraphie ein und der Veltliner Fabio Bonelli bot ein Küchenkonzert.

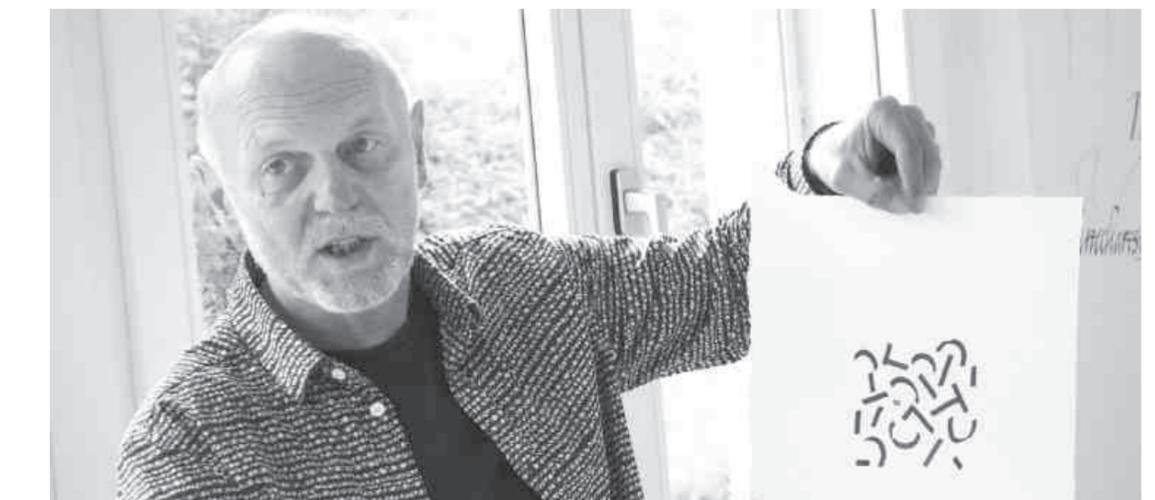
Nur schon das Haus mit seinen 39 Zimmern und verwinkelten Gängen ist sehenswert. Die Installationen der in Brusio aufgewachsenen und in Samedan lebenden Künstlerin, Manuela Dorsa, machen es nun zu einem Gesamtkunstwerk. Am Samstag faszinierte Alf Bolt aus Champfèr mit einem Workshop, welcher im Schnellzugtempo in die Welt der Kalligraphie einführt. Die Besucher lernten so das Arbeiten mit Bleistift, Filzstift, Feder und Tusch kennen, die verschiedenen Papierarten sowie die überraschende Wechselwirkung zwischen Papier und Farbe.

Alf Bolt hatte schon als Schüler den Bundesbrief nachgeschrieben, als Vermessungszeichner die Liebe zur Schönschrift entdeckt, und diese Passion

durch internationale Weiterbildung und Seminare weiter gefestigt. Heute gilt die technische Perfektion bei Bolt als Voraussetzung. Eindrücklich ergänzen tut er diese durch den Bogenschuss auf Papier, welcher einen Farbfluss auslöst. Konzentration und kontrolliertes Atmen sind Voraussetzung für die genaue Pinselführung. Im Zentrum seiner künstlerischen Ausdrucksform steht jedoch der eigentliche Schöpfungsakt, bei welchem spontane Gefühle durch den geeigneten Pinsel auf Papier gebracht werden. Am Schluss des Workshops stellten die Teilnehmenden ihre «Werke» aus. Dass Kalligraphie angesichts der modernen Technologien begeistern kann und keinesfalls zum alten Eisen gehört, bewies ein Sechsjähriger, der sich nach Abschluss des Workshops an Alf Bolt wandte und fragte: «Darf ich noch ein Blatt haben?»

Konzert mit Gitarre und Utensilien

Einen Genuss ganz anderer Art erlebten die zahlreich erschienenen Hausbesucher in der ehemaligen Bellaria-Küche mit Fabio Bonelli. Der Veltliner mit Wurzeln in Vila di Chiavenna hatte vor sich die verschiedensten Küchengeräte



Alf Bolt während seinem Schönschreib-Workshop.

Foto: Peter Aebi

ausgebildet. An der Gitarre und mit einem komplizierten technischen Instrumentarium, das mit Hand und Fuss bedient werden wollte, schwang er den musikalischen Kochlöffel. Bonelli liess mit verschiedenen Schüsseln das Aufgehen des Vorteigs beim Brotbacken ertönen, mit einer halb gefüllten Teekanne als Blasinstrument imitierte er

das Bubbeln des kochenden Reises in der Pfanne, liess mit Alufolie die Blätter rauschen und brachte mit einem Trichter Vogelgezwitscher durch die offenen Fenster in die Küche herein.

Die überraschenden Geräusche der Küchenutensilien wurden durch leise Gitarrenrhythmen untermalt, die eine melancholische Stimmung herauf-

beschworen. Bonelli gelang es eindrücklich in der kahlen Bellaria-Küche auf wundersame Weise die längst verschwundene Cucina della nonna lebendig zu machen. Romedi Arquint

Die Chesa Bellaria in Zuoz ist jeweils von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Die Finissage findet am Samstag, 29. August, ab 16.00 Uhr statt. 18.00 Uhr Konzert mit dem Manoucherie-Quintett.

IMMOBILIEN IM ENGADIN

ANGEBOTE UND TIPPS



Freiheit dank Eigentum

Eines der Worte, die man Kinder nicht lehren muss, ist das Wörtchen «mein». Privateigentum gehört unabdingbar zum Menschsein, es ist ein Naturrecht. Privateigentum ist die Voraussetzung für die Ausübung höchster Werte wie freier Wille und freie Entfaltung der Persönlichkeit.

Freiheit und Individuum

Eigentum macht frei. In der Tat gibt es ohne Privateigentum keine Freiheit, vor allem keine Freiheit gegenüber dem Staat. Millionen von Menschen haben in den vormals kommunistischen Ländern vor allem deshalb so sehr gelitten, weil sie vom alles besitzenden, allmächtigen Staat abhängig waren.

Demokratie und Gesellschaft

Die Menschheitsgeschichte lehrt uns, dass es überall, wo das Privateigentum geschwächt und eingeschränkt wurde, auch mit der Freiheit des Individuums bergab ging, und regelmässig geht mit der Schwächung des Privateigentums auch eine Schwächung der demokratischen Staatsform einher.

Markt als ideales Verteilprinzip

Privateigentum, zusammen mit einer möglichst freien Marktwirtschaft, garantiert die höchstmögliche wohnwirtschaftliche Produktivität. In einer Marktwirtschaft besorgt der Marktpreis die Zuteilung aller Güter. Der Preis hat sich als der bestmögliche Verteilmechanismus erwiesen, er ist jeder Behörde überlegen.

Der Markt ist unbestechlich

In einer Marktwirtschaft gibt es keine Zuteilung aus Sympathie, wegen Parteizugehörigkeit oder wegen Verdiensten für den Staat, so wie es in Wirtschaftsordnungen ohne Marktwirtschaft geschieht. Eine Marktwirtschaft ohne Privateigentum ist keine Alternative. Denn nur dort, wo ein Verlustrisiko aufgrund des falschen Einsatzes des eigenen Vermögens besteht, bemüht sich der einzelne voll und ganz um den optimalen Einsatz der knappen Wirtschaftsgüter. Niemand darf willkürlich vom Markt ausgeschlossen oder begünstigt werden. Vertragsfreiheit sowie Handels- und Gewerbefreiheit sind unabdingbare Voraussetzungen für Wettbewerb und eine effiziente Güterversorgung.

Privateigentum als Triebfeder

Die Möglichkeit, Privateigentum zu erwerben, ist eine unvergleichlich stärkere wirtschaftliche Triebfeder als die Aussicht auf zusätzliches Gemeineigentum. Eine Wirtschaftsordnung, die auf dem Privateigentum basiert, ist daher zwangsläufig derjenigen Ordnung überlegen, die auf Kollektiveigentum gründet. Mit seinem privaten Eigentum geht jedermann sorgsam um. Es wird gehegt und gepflegt. Kollektiveigentum, gerade auch im Bereich der Wohnwirtschaft, wird oft schlecht unterhalten und zerfällt vor dem Erreichen der natürlichen Lebensdauer. Die Aussicht, durch eigene Tätigkeit Vermögen erwerben zu können, ist der Motor der Wirtschaft. Die Möglichkeit, Eigentum zu erwerben, bildet einen wichtigen Anreiz zum Sparen und Investieren und damit die Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum.

Hauseigentümerverband Graubünden, Reto Nick, Geschäftsführer.

NIGGLI & ZALA AG
Via Maistra 100
7504 Pontresina
Via Maistra 11
7513 Silvaplana
www.niza.ch

- Vermarktung & Verkauf
- Bewertungen & Schätzungen
- Bewirtschaftung & Verwaltung
- Consulting, Stockwerkeigentum & Grundeigentum

ENGADIN REM
IMMOBILIEN – REAL ESTATE
VERKAUF & VERMIETUNG

TEL +41 81 834 45 45
WWW.ENGADIN-REM.CH

GUARDAVAL IMMOBILIEN
NICOLE FORRER & CHRISTOPH ZÜGER
Via Maistra 30 - 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 - Fax 081 854 01 05
Mail guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

**IHR IMMOBILIEN-PARTNER
IM ENGADIN !**

**FERIENWOHNUNGEN
in Wochenmiete**

**DAUERMIETE – SAISONMIETE
BERATUNG – VERKAUF**

MORELL & GIOVANOLI
treuhand und immobilien fiducia e immobiliare

Kompetenz & Beratung
inbegriffen

Treuhand, Steuern, Unternehmensberatung, Liegenschaftsverwaltung, Immobilien

www.morell-giovanoli.ch

bügl da la nina 5 - 7503 samedan
tel. 081 852 35 65 · info@morell-giovanoli.ch

**St. Moritz
Sotheby's
INTERNATIONAL REALTY**

Wir legen Wert
auf das Einzigartige

Verkauf und Vermietung
Via Maistra 7
7500 St. Moritz
Tel. +41 81 836 25 51
www.stmoritzsir.ch



Zum Gedenken

Carlo Spillmann, 1927–2015

Nekrolog Geboren am 25. Juni 1927, ist Carlo Spillmann seit 1939 regelmässig im Engadin in den Ferien gewesen. Am 20. August ist er nun in seinem Heimatort Küsnacht nach kurzer, schwerer Krankheit, friedlich eingeschlafen. Nachdem ihm kürzlich medizinische Hilfe scheinbar wohlgetan hatte, war sein plötzlicher Hinschied für alle seine Freunde eine herbe Enttäuschung.

Als Jurist hat Carlo Spillmann eine erfolgreiche Karriere in der Schweizer Wirtschaft durchgemacht. Nach seiner Pensionierung hatte er Gelegenheit, häufiger in seiner Wohnung in Pontresina zu weilen. Damit hatte er auch Zeit, die Entwicklungsprobleme unseres Tals vertieft zu untersuchen und Lösungsansätze anzupacken. Ab 1992 organisierte er mit Freunden Tagungen

unter dem Titel «Ideenwerkstatt», die sich vertieft mit Problemen des Verkehrs, der Hotellerie und der einheimischen Kunst auseinandersetzten. Im Mittelpunkt standen die «kalten Betten» in der Hotellerie und Parahotellerie, welche Carlo, mit seinem feinen Humor «Piz Matratz» nannte.

Aus den Analysen der fünf Ideenwerkstätten entstand 1993 der Verein «Forum Engadin» dessen erster Präsident Carlo Spillmann war und für zehn Jahre blieb. Er war in der Lage, viele Freunde im Engadin und in Zürich als Mitglieder anzuwerben. So konnte der Verein jedes Jahr gut besuchte Diskussionsrunden organisieren, die mit dem romanischen Ausdruck «baderledas» bezeichnet wurden. Die lange Reihe der Jahresdokumentationen enthalten eine grosse Zahl von Berichten über die behandelten Themen, ebenso wie der rückblickende Bericht von Carlo selber am 20. Jahrestag des Vereins 2014.

Parallel zu dieser Arbeit verband er sich im Jahre 2003 mit seinem Freund alt Bundesrat Rudolf Friedrich, auch er ein aktiver Freund des Engadins, um eine Stiftung mit annähernd dem gleichen Programm zu gründen. Die Stiftung Terrafina Oberengadin, ausgestattet mit einer gut dotierten Kasse, konnte im gleichen Jahr 2003 ihre Arbeit aufnehmen, die besonders aus Expertisen bestand und inzwischen gut bekannt ist. Fast bis zuletzt war Carlo als Beirat an den Sitzungen der Stiftung aktiv beteiligt. Seine Überzeugungen und seine Ratschläge werden bei allen Organen und Mitgliedern beider Organisationen wichtige Impulse für die Zukunft bleiben.

Claudio Caratsch, im Namen von Forum Engadin und Stiftung Terrafina Oberengadin

Forum

Die PEB wird unterstützend mitwirken

Am Montag, 27. Juli 2015, hat das Initiativkomitee «Rettet das Hochalpine Institut Ftan» bei der Pro Engiadina Bassa (PEB) eine Initiative mit über 1000 Unterschriften eingereicht, nötig wären 400 gewesen, mit dem Ziel, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass das Hochalpine Institut in Ftan (HIF) weitergeführt werden kann. Es war ein klarer Auftrag an die Region.

Nach Rücksprache mit dem Initiativkomitee konnte am 29. Juli die PEB zusammen mit der Gemeinde Scuol einen Lösungsplan vorlegen.

Mit grosser Freude hat die PEB am 6. August zur Kenntnis genommen, dass das HIF weitergeführt werden kann. Die Tatsache, dass 76 Schülerinnen und Schüler ihre Anmeldung am HIF bestätigt haben ist sehr erfreulich. Es darf als ausserordentlich grosser Erfolg betrachtet werden, dass 86% aller ursprünglichen Anmeldungen für das Schuljahr 2015/16, dem HIF treu bleiben und dass 94% der Mitarbeitenden weiterhin für das HIF arbeiten möch-

ten. Dafür gebührt der Direktion des HIF, in erster Linie dem CEO Sven A. Kohler mit seiner Crew ein grosses Lob und ein herzliches Dankeschön. Ihnen ist es gelungen, in dieser kurzen Zeit, trotz allen Turbulenzen, bei Eltern und Schülern wieder Vertrauen ins «Insti» zu wecken. Damit haben sie bewiesen, dass es mit Engagement und ungebrochenem Willen möglich ist, schier Unmögliches zu erreichen. Sie haben somit einen wesentlichen Beitrag zur Lösung des Problems geleistet.

Ein besonderer Dank gebührt an dieser Stelle auch dem Initiativkomitee für ihren Mut, eine Initiative zu starten. Diesem sowie dem Verwaltungsrat des HIFs mit ihrem Präsidenten Johannes Flury, aber auch all denen, die uns mit Worten und Taten unterstützt haben, sei herzlich gedankt.

Ein besonderer Dank gebührt der Schlageter-Stiftung für die schnelle und unbürokratische Bereitstellung der finanziellen Mittel, die ermöglichen, dass das HIF weitergeführt werden

kann. Ich möchte auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der PEB, meinem persönlichen Berater sowie all denen, die mich in irgendeiner Art und Weise unterstützt haben, ganz herzlich danken. Die PEB wird einerseits im neu zusammengesetzten Strategie-Team des HIF unterstützend mitwirken. Andererseits wird sie die Frage der Zusammenarbeit und Organisation der Oberstufen in den Schulen in Scuol, Sent und Val-sot einleiten. Ziel ist, konzeptionelle Grundlagen und die Kommunikation für eine gemeinsame Bildungsstrategie für die Oberstufen und die Mittelschule zu schaffen.

Dies wird nur möglich sein, wenn die Verantwortlichen und die Bevölkerung zusammen an einer Lösungsfindung aktiv teilnehmen.

Die Verantwortlichen der PEB hoffen weiterhin auf eine breite Unterstützung und freuen sich, diesen Prozess anstossen zu dürfen.

Pro Engiadina Bassa, der Präsident Guido Parolini

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz: Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag

Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)

Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91

info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch

Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Der Benzintourismus nach Livigno

Wer kennt sie nicht, die endlosen Schlangen der italienischen Automobilisten, sog. Benzintouristen, welche sich während den Sommermonaten durch unsere Südtäler Puschlav, Bergell und Münstertal in Richtung Livigno bewegen. Betroffen davon ist auch das Oberengadin. Der Grund liegt bei den niedrigen Preisen auf Benzin, aber auch wegen der zollfreien Artikel. Dass dieser Durchgangsverkehr die Bevölkerung der einzelnen Talschaften enorm belastet, muss nicht speziell erwähnt werden. Nun hat SVP-Nationalratskandidat Livio Zanolari mit

einem Schreiben den Bundesrat auf diese unerträgliche Situation hingewiesen und gleichzeitig eine konkrete Massnahme vorgeschlagen, indem in den Sommermonaten in unseren Südtälern auf die Mineralölsteuer für Treibstoffe zu verzichten sei. Zanolari weist im Weiteren darauf hin, dass es sich beim Durchgangsverkehr von und nach Livigno um eine ausserordentliche Situation handle, wie die enorme Belastung in dicht besiedelten Gebieten und dies ohne wirtschaftliche Vorteile. Im Gegensatz, Lärm, Luftverschmutzung und Sicher-

heitsrisiken. Mit der erwähnten Massnahme könnte der Durchgangsverkehr reduziert werden, da bereits in der Schweiz günstiger Kraftstoff getankt werden könnte.

Mario Salis, St. Moritz, Grossrat und Präsident SVP Oberengadin

Inserate-Annahme
081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Todesanzeige

Elisabeth Moritz-von Burg

23. Dezember 1941–22. August 2015

Traurig nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer Mutter und Nona

Traueradresse:

Walter Moritz
Runatsch 142
7530 Zernez

Walter Moritz

Christine Madlaina

Lorenzo Marc

Men Rico

Cla Corsin

Geschwister und Verwandte

Abdankungsgottesdienst am 27. August 2015, ab 13.30 Uhr in der Baselijsa Gronda, Zernez



Ich ging zur Heimat ohne Abschiedsworte,
der Vater rief, ich durfte gehen.
Doch seid getrost ihr meine Lieben,
an einem anderen Ort,
da werden wir uns wieder sehen.

Todesanzeige

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Rosmarie Zanolari-Eisenring

2. Juli 1939 – 20. August 2015

Du warst immer für uns da, wir vermisse dich sehr.

Traueradresse:

Ugo Zanolari
Via Surpunt 46
7500 St. Moritz

Ugo

Renato und Renata
mit Lorenzo, Mariano, Enrico,
Sophia, Emanuele

Patrizia

Fiorenzo und Joelma
mit Felipe, Fabricio

Auf Wunsch der Verstorbenen findet ein Abschied im engsten Familienkreis statt.

Todesanzeige

Dr. Charles Spillmann

1927–2015

Gründer der zwei Oberengadiner Organisationen FORUM ENGADIN und Stiftung Terrafina Oberengadin, ist am 20. August 2015 nach schwerer Krankheit sanft eingeschlafen. Seine Initiativen für den Erhalt der Engadiner Landschaft und Kultur haben unseren Organisationen eine Dynamik verliehen, die weiterhin sein Gedankengut lebendig erhält.

Wir trauern um einen liebenswürdigen und überlegten Menschen, der auch ein grosszügiger Mäzen gewesen ist.



Da antwortete ihm Simon Petrus:
Herr, wohin sollen wir gehen?
Du hast Worte des ewigen Lebens;
und wir haben geglaubt und erkannt,
dass du bist Christus,
der Sohn des lebendigen Gottes.

Johannes 6, 68–69



Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Zwei Polizisten fahren mit ihrem Einsatzwagen gegen einen Baum. Sagt der eine zum anderen: «Weisst Du was, Rolf, ich glaub, so schnell waren wir noch nie am Unfallort.»



Gute Stimmung am Dorffest St. Moritz

Die gute Wetterlage lockte viele Einheimische auf das «Dach» des Parkhaus Quadrellas zum traditionellen St. Moritzer Dorffest des Handels- und Gewerbevereins (HGV). Aber auch viele Gäste aus Asien und anderen Ländern mischten sich unter die Anwesenden und hielten das Treiben auf dem Platze mit Video- und anderen Kameras als Souvenir fest. Manche wagten sich gar an die Tische zu setzen, um eine famose Schweizer Bratwurst oder Cervelat zu kosten. Derweil gaben die drei Musiker der Partyband «Alpenräper» aus Österreich alles, doch nur wenige vermochten das Tanzbein zu schwingen.

«Wir Schweizer sind halt etwas schüchtern», meinte eine einheimische Frau bei der Diskussion zum Thema «Volksfest ohne Tanzen». Der Hockey Club warb eifrig für eine Engadiner Eishalle, St. Moritz WM2017 fotografierte Gäste vor einem Startbild, junge Skicracks sammelten für die «Oberengadiner Trainingszelle Alpin» mitten im Sommer. Die Stimmung war hervorragend bis gegen 22.15 Uhr die Engadiner Luft sich auf ca. 8 Grad abkühlte und so viele Anwesende nach Hause zwang, denn diese hatten die wärmende Jacke zu Hause gelassen. (gcc)

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Veranstaltungen

Klavierrezital von Chiara Opalio

Sils Am Mittwoch, den 26. August, spielt die 25-jährige italienische Pianistin Chiara Opalio um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche Sils Maria. Sie studierte in Triest und gewann einige Wettbewerbe im In- und Ausland. Bei bekannten Pianisten bildete sie sich an Meisterkursen weiter und absolvierte in Basel die «Master Performance». Von Carl Philipp Emanuel Bach spielt Opalio die Sonate A-Dur, von Robert Schumann den Faschingsschwank aus Wien und schliesslich ein Meisterwerk der romantischen Programmmusik in der Originalversion für Klavier, nämlich «Die Bilder einer Ausstellung» von Modest Mussorgski. (gf)

Stummfilm in Kino Kirche Bever

Bever Am Samstag, 5. September, um 20.15 Uhr, öffnet die Kino Kirche Bever in San Giachem ihre Pforten für den Stummfilm «Faust» von Friedrich Wilhelm Murnau aus dem Jahre 1926. Der Klassiker setzt die Dichtung von Johann Wolfgang von Goethe eindrücklich um. Dazu spielt Kantor Joachim Fontaine aus Saarlouis live am Piano und begleitet den Film musikalisch. Die Spieldauer beträgt 107 Minuten. Danach sind alle Gäste, Zweitheimischen und Einheimischen zu einem Austausch-Apéro eingeladen. Veranstalter ist die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Las Agnas. (Einges.)

Eintritt frei

Anzeige

music
@celerina.ch

Mittwochabend, 26. August 2015
Hotel Alte Brauerei

Sauguat

Flotte Volksmusik aus Südtirol. Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch spielt morgen Mittwochabend um 19.00 Uhr die Band «Sauguat» im Hotel Alte Brauerei. Die drei jungen, lebhaften Vinschger Vollblutmusiker haben sich im Oktober 2005 zusammengefunden und beschlossen: von nun an machen wir gemeinsam Musik! Über viele Jahre spielten sie erfolgreich jeweils in anderen Musikformationen und konnten damit wertvolle Bühnenerfahrung sammeln. Der Name «Sauguat» bürgt inzwischen für gute Musik, Stimmung und Spass. Diese jungen Musiker haben alles drauf: schwungvolle Volksmusik, Oldies, Balladen, aktuelle Schlager, Discofox und Rock. Lieder, die das Leben schreibt. Lieder, die ans Herzen gehen. Das sind Lieder der Gruppe Sauguat.

Tel. +41 81 832 18 74

Konzert: 19:00 - 23:00 Uhr

Eintritt frei



WETTERLAGE

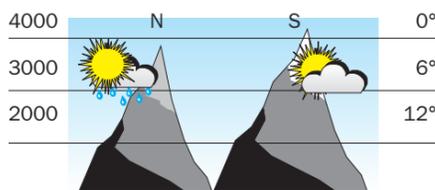
Nach Durchzug einer Schlechtwetterfront stellt sich eine Wetterbesserung ein. In den kommenden Tagen strömen vom Südwesten her sommerlich warme Luftmassen in unser Land.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Zunehmend Auflockerungen und Sonnenschein! Vorerst gibt es in den meisten Regionen Südbündens noch dichte Restwolkenfelder der abgezogenen Schlechtwetterfront und lokal sind Regenschauer möglich. Im Verlauf des Tages lockern die Wolken immer mehr auf oder verwandeln sich in dickere Quellwolken über den Bergen. Zeitweise setzt sich die Sonne für längere Zeit durch und Regenschauer gibt es kaum noch. Die Temperaturen steigen mit Hilfe der noch immer recht kräftigen Augustsonne am Nachmittag merklich an auf 16 und 23 Grad.

BERGWETTER

Der Tag beginnt zum Teil noch mit dichten Wolkenfeldern oder auch Nebelbänken an den Hängen. Dabei sind vereinzelte, leichte Regenschauer möglich. Am Morgen kann es sogar bis unter 3100 m ü. M. ein wenig weiss sein. Tagsüber lockert es dann häufiger auf und mit der Sonne wird es auch wieder merklich milder.



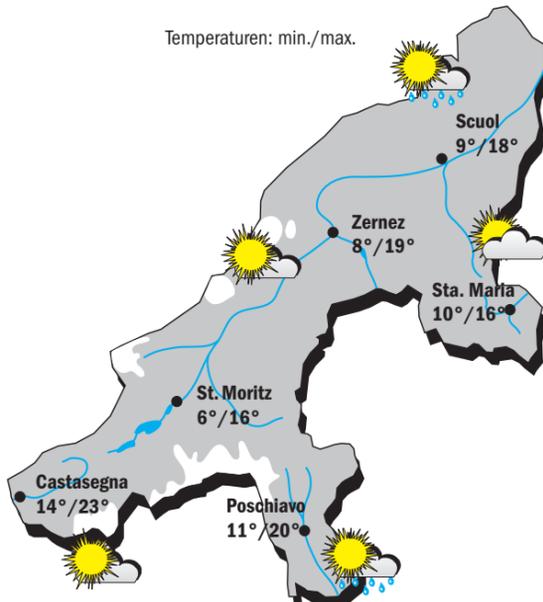
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	11°
Corvatsch (3315 m)	2°	Buffalora (1970 m)	8°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	9°	Vicosoprano (1067 m)	12°
Scuol (1286 m)	12°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°
Motta Naluns (2142 m)	7°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8 / 23 °C	10 / 25 °C	11 / 27 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
6 / 18 °C	8 / 20 °C	9 / 21 °C

Anzeige

CSI
St. Moritz

präsentiert

DIE WELTBESTEN SPRINGREITER

www.csistmoritz.ch

27.-29.
AUGUST 2015



TICKETS: Ticketino; ticketino.com
SOB Bahnhöfe | BLS Reisezentrum
Postämter mit Ticketvorverkauf

